

# Staufer Kurier



Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen

Nummer 5 40. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 4. Februar 2016

Waiblinger Narrentage beginnen am „Schmotzigen Donnerstag“

## „Hi Wai!“ und „Sa He!“ – Narren stürmen das Rathaus

Auf Los geht's los – die Waiblinger Narrentage werfen ihre Schatten voraus: zwar treiben die Narren schon seit 11. November in der Stadt ihr Unwesen, doch am „Schmotzigen Donnerstag“, 4. Februar 2016, setzen die 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und die Waiblinger Karneval Gesellschaft samt Hästräger und Guggenmusiker, der Narretei noch eins obendrauf. Deshalb auf die Waiblinger Narrentage: ein dreifaches „Hi Wai“ und „SaHe!“

Jetzt sind sie endgültig außer Rand und Band, nichts ist mehr vor ihnen sicher, auch das Rathaus mitten in der Stadt nicht mehr, denn die Narren übernehmen das Zepter: der Verwaltungssitz wird am Donnerstag, 4. Februar, gegen 17.30 Uhr gestürmt, der Oberbürgermeister seines Amtes enthoben und in seiner Funktion als Stadtoberhaupt muss er sich anschließend im Schlosskeller vor einem Narrengericht verantworten. Gespannt sind die Faschingsleute schon heute, in welchem Gewand Andreas Hesky sich in diesem Jahr verbergen wird. Begleitet wird das Spektakel von Schautänzen der Gardemädchen, der Funkenmariechen und von lautstarkem Getöse der Guggenmusiker.

### Empfang der Zünfte im Rathaus

Der Samstag, 6. Februar, steht ganz im Zeichen des großen Faschingsumzugs, zu dem zahlreiche Gesellschaften aus der näheren und weiteren Umgebung erwartet werden. Schon von 11 Uhr an ist der Schlosskeller geöffnet und auch auf dem Rathausplatz ist was los. Die Zunftmeister der am Umzug teilnehmenden Narrenzünfte werden um 12.30 Uhr im Foyer des Rathauses empfangen, bevor sie im Umzugsstrubel wieder verschwinden.

### Faschingsumzug mit 70 Gruppen und 1 500 Teilnehmern

Die 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und die Waiblinger Karneval Gesellschaft „Die Salathengste“ schaffen nach den großartigen Umzügen in den zurückliegenden Jahren noch einmal eine Steigerung: so einen bunten und abwechslungsreichen Umzug haben Waiblingen und seine Gäste noch nicht gesehen. Dem Zunftmeister der Remshexen, Benjamin Stein, ist es gelungen, 70 Vereine und Gruppen mit etwa 1 500 Teilnehmern in die Stadt zu holen; der närrische Lindwurm mit Oberbürgermeister Andreas Hesky an der Spitze setzt sich um 14.30 Uhr in Bewegung. Die „Gästeliste“ musste frühzeitig geschlossen werden, weil nicht nur Gruppen aus der Nachbarschaft wie Schwaikheim oder Stuttgart, sondern auch aus Schramberg oder Donaueschingen zugesagt hatten.

### Die Umzugsstrecke

Der Gaudiwurm zieht auf folgenden Straßen und Gassen durch die Innenstadt: vom Waldmühlenweg durch die mittlere Sackgasse Richtung Tiefgarage Markt-gasse, Weingärtner Vorstadt, Am Stadtgraben, Fronackerstraße, Untere Lindenstraße, Bahnhofstraße, Alter Postplatz, Am Stadtgraben, Lange Straße bis zur Bäckerei Schöllkopf und durch die Kurze Straße bis zum Schlosskeller. Nach dem Umzug wird im Schlosskeller, rund um den Markt- und Rathausplatz mit einem bunten Programm, Guggenmusik, Gardetänzen und Partymusik weiter gefeiert.

### Innenstadt gesperrt

Der Faschingsumzug zieht am Samstag, 6. Februar 2016, durch die Waiblinger Innenstadt, deshalb werden die untere Bahnhofstraße und die historische Innenstadt von

13 Uhr bis etwa 17 Uhr gesperrt. Das teilt die Abteilung Ordnungswesen mit. Die Buslinien verkehren in dieser Zeit zwischen den Haltestellen Waiblingen-Bahnhof und Stadtmitte durch die Mayenner Straße.

Folgende Haltestellen aller Linien entfallen ersatzlos: Obere Bahnhofstraße, Blumenstraße, Fröbelstraße, Hausgärten, Hochwachturm, Markt-gasse, Querspange, Rathaus, Untere Lindenstraße, Schmidener Straße, Schwanen, Stauferschule.

Außerdem entfallen auf der Linie 218 in Richtung Bahnhof die Haltestellen Untere Mayenner Straße, Seniorenzentrum, Friedhof, Schwabstraße, Emil-Münz-Straße, Arge/Post, Devizesstraße.

Entsprechende Fahrgastinformationen sind den Aushängen an den Haltestellen zu entnehmen.

Das Parken auf den öffentlichen Parkplätzen bei der „Querspange“ und in der Bahnhofstraße, Unteren Lindenstraße, Fronackerstraße, Am Stadtgraben, Weingärtner Vorstadt sowie Kurze Straße ist in dieser Zeit nicht möglich. Die Zu- und Ausfahrt der Marktgarage und diejenige der Tiefgarage „Rewe“ (Querspange) ist in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr nur eingeschränkt möglich.

Anwohner, die in diesen Bereichen einen privaten Stellplatz haben, können beim Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Straßenverkehr, im Gebäude Kurze Straße 24 (Marktdreieck) eine entsprechende Ausnahme genehmigung bekommen.

### Wo's sonst noch närrisch wird

- „Fasching total“ der Waiblinger Karneval Gesellschaft im „RemsPark“ am Donnerstag 4. Februar, von 14.30 Uhr an.
- Gardetanz-Tag der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft (1. WFG) ebenso im „RemsPark“ am Freitag, 5. Februar, von 15 Uhr an mit Gardetanz und Showtänzen, Elferrat, Guggenmusik und weiteren Aktiven der 1. WFG sowie mit kleinem Umzug durchs Center.
- Kinderfasching der WKG am Sonntag, 7. Februar, von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 2 mit Kostümpremiierung – eine Jury aus Elferräten wird das schönste Kostüm auszeichnen. Aber auch für Eltern und Großeltern ist gesorgt.
- Närrisch wird's am Rosenmontag, 8. Februar, um 15 Uhr in der Kreissparkasse mit Gardetanz, dem Elferrat und Guggenmusik der „Woiblinger Ohrawusler“ der 1. WFG.
- Traditioneller Kinderfasching der 1. WFG mit Spiel und Spaß im Bürgerzentrum am Faschingsdienstag, 9. Februar, von 14.30 Uhr an und um 17.30 Uhr begibt sich das närrische Volk vom Bürgerzentrum auf den Marktplatz zum Hexenabtauchen der 1. WFG.
- Dazu setzt sich um 18 Uhr der Fackellauf durchs Bädertörle zur Rems in Bewegung, wo sich in diesem Jahr die Rems-Hexen in die nassen Gefilde der Rems zurückziehen.

Anschließend beginnt der Faschingsausklang im Schlosskeller, zu dem die Bevölkerung bei freiem Eintritt eingeladen ist. Dafür wurden verschiedene Überraschungen einstudiert. Die Elferräte der 1. WFG tragen dann gemeinsam mit der Prinzessin Nicole III. von Ghibellinia den Fasching zu Grabe.

• Der Kehraus der Fasnet mit der WKG am Faschingsdienstag, 9. Februar, beginnt um 17.30 Uhr in der Gaststätte Musikheim in Waiblingen-Bittenfeld, Am Zipfelbach 10.

• Mit einem Katerfrühstück der WKG am Aschermittwoch, 10. Februar, von 11 Uhr an in der VfL-Gaststätte in Waiblingen (Oberer Ring) endet die fünfte Jahreszeit.



Die Möglichkeit, sich ausgiebig zu informieren, nutzten am Samstag, 30., und Sonntag, 31. Januar 2016, zahlreiche Besucher der Messe Bau, Energie, Umwelt im Bürgerzentrum. Unser Bild zeigt Klaus Läßle, den Leiter der Abteilung Umwelt (Bildmitte), am Stand der Stadt Waiblingen, im Gespräch. Foto: Redmann

### Bau, Energie, Umwelt – Stadt Waiblingen berät im Bürgerzentrum

## Dämmen ist nicht gleich dämmen: individuelle Lösungen gefragt

(red) Ob Mieter, Vermieter, Häuslebauer, Renovierer oder Sanierer – wer in heutiger Zeit plant, in der Wohnung oder am Haus etwas zu verändern oder gar neu zu bauen, sollte sich vorher gut informieren. Denn Gesetze werden novelliert, Förderprogramme aufgelegt und die Entwicklung in der Gebäudetechnik schreitet schneller voran, als einem lieb ist. Die 13. Messe „Bau, Energie, Umwelt“ des Zeitungsverlags Waiblingen zog dann auch am Samstag, 30., und Sonntag, 31. Januar 2016, die Besucher an, die die Gelegenheit nutzten, zahlreiche Fachfirmen und auch den Beratungsstand der Stadt Waiblingen an einem Ort vorzufinden.

Mit einem Stand war nicht nur die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen vertreten, sondern auch die Stadtwerke Waiblingen als Energieversorger sowie die Energieagentur Rems-Murr, an der die Stadt beteiligt ist. Zahlreiche Gespräche führte Klaus Läßle, der Leiter der Abteilung Umwelt, zum Erneuerbare-Wärme-Gesetz für bestehende Wohngebäude und Nichtwohngebäude, das sich zum 1. Juli 2015 geändert hatte. Das heißt, wer beabsichtigt, den zentralen Wärmezeuger wie zum Beispiel den Heizkessel auszutauschen, muss seit Mitte vergangenen Jahres nicht nur einen Pflichtanteil von zehn Prozent erneuerbarer Energien erfüllen, sondern sogar 15 Prozent. Welche Technologie jeder für sich wählt, bleibt ihm jedoch frei. Wer schon eine gut gedämmte Fassade oder eine Solaranlage vorweisen kann, ist fein raus, denn diese Komponenten können angerechnet werden. Läßle stand den Interessenten Rede und Antwort, zeigte Kombinationsmöglichkeiten auf und wies auf Förderpro-

gramme hin. Zuschüsse gibt's beispielsweise aus dem Marktanzreizprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), aber auch zinsverbilligte Darlehen können bei der KfW-Bank oder der L-Bank beantragt werden. Seit dem Jahr 2012 hat die Stadt Waiblingen das Förderprogramm Klimaschutz aufgelegt. Energieeinsparung bei Altbauten steht bei dem Programm im Vordergrund. Wer die Messe versäumt hat, findet im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) Hinweise dazu oder kann sich telefonisch unter ☎ 07151 5001-3260 beraten lassen.

Ganz individuelle Lösungen waren gefragt. Welche Fenster sind die richtigen, Holz- oder Kunststoffrahmen, wie energetisch hochwertig sollen sie sein? Und ebenso für die Fassaden- oder Deckendämmung gibt es keine allgemeingültige Lösung. Ganz individuell müssen sie sein und so war die Messe genau die passende Veranstaltung, um sich intensiv auf die bevorstehende Renovierung, Sanierung oder gar den Neubau vorzubereiten.

Von der Treppe über den Bodenbelag bis zur Innenausstattung reichte das Informationsangebot. Groß in Mode sind schon seit vielen Jahren die Kaminöfen, die inzwischen zu wahren Hightec-Geräten ausgewirft sind. Wenn sie richtig eingesetzt werden, sind sie nicht nur ein Blickfang fürs Auge, sondern können über Stunden für angenehme Temperatur sorgen.

Stündlich angebotene Fachvorträge ergänzten an beiden Tagen das Messeangebot, deren Motto lautete: „Sie wollen bauen, renovieren oder sich neu einrichten?“ Die Möglichkeit der Information aus erster Hand war nachgefragt. Der Heizungstausch war auch das Thema des Vortrags von Uwe Schelling, dem Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr. Was es alles zu bedenken gibt, erläuterte er, vor allem im Hinblick auf das geänderte EWärmeG 2015.

### Konzessionen für Gas, Strom, Fernwärme und Wasser bis 2035 vergeben

## Einzig Stadtwerke Waiblingen werfen Hut in den Ring

(dav) Die Stadt Waiblingen hat die Konzessionen für Gas, Strom, Fernwärme und Wasser auch für die nächsten 20 Jahre an die Stadtwerke Waiblingen vergeben. In der Sitzung des Gemeinderats am Mittwoch, 27. Januar 2016, haben die Stadträte ein „einstimmig“ unter den Beschluss gesetzt. Das hatten zuvor auch schon die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses getan. In ihrer Sitzung knapp eine Woche zuvor hatten sie sich dennoch verwundert gezeigt, dass kein einziger anderer Bewerber seinen Hut in den Ring geworfen hatte.

Die Stadt hatte gemäß den strengen Regeln des Konzessionsvertragswesens im Bundesanzeiger vom 7. Juli 2015 bekanntgemacht, dass die Konzessionsverträge über Gas, Strom, Fernwärme und Wasser am 31. Dezember 2014 endeten. Interessierte Energieversorgungs-Unternehmen sollten sich bis 31. Oktober 2015 melden. Während der Karenzzeit liefen die Verträge übrigens ganz regulär weiter. Die entsprechenden Informationen zu Strom und Wasser wurden auch im Internetauftritt der Stadt Waiblingen veröffentlicht – passwortgeschützt; bei Wasser und Fernwärme wurde diese Vorgehensweise nicht verlangt.

### Jede Konzession einzeln ausgeschrieben

Wohlgeachtet wurde jede Konzession einzeln ausgeschrieben, um den Wettbewerb nicht einzuschränken. Und damit auch alles mit rechten Dingen zugeht, hat die Beratungsgesellschaft PWC, die bundesweit Erfahrun-

gen bei der Ausschreibung und Vergabe von Konzessionen hat, begleitet. Gleichwohl lag nach Ablauf der Frist für sämtliche vier Sparten nur eine Interessensbekundung vor, die der Stadtwerke Waiblingen nämlich, die schon zuvor Konzessionsnehmer war.

Um den Vorwurf, dass der bisherige Konzessionär womöglich bevorzugt werden könnte, habe die Stadt alle vier Verträge einzeln ausgeschrieben, betonte Rainer Hähnle, Leiter des Fachbereichs Finanzen. Nur ein weiterer Kandidat hat zunächst kurz seine Interessensbekundung abgegeben, sie aber gleich wieder zurückgezogen.

Es blieb und bleibt also beim Versorger Stadtwerke Waiblingen, der nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit jährlich zwischen 2,6 und 2,8 Millionen Euro Konzessionsabgabe bezahlen wird. Verwendet werden, so erklärte Hähnle, für Gas und Strom die mit den Kommunalen Spitzenverbänden ausgehandelten Musterkonzessionsverträge; für Fernwär-

### Amthliche Bekanntmachungen

## Sitzungskalender

Am Montag, 15. Februar 2016, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum Villa Roller, Alter Postplatz 16, die siebte Hauptsitzung des Jugendgemeinderats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte aus den Gremien
3. Berichte aus den Ausschüssen - (Sport-)Veranstaltungen - Sozialprojekte - Jugendpolitik
4. Auswertung Halbzeitseminar in Bad Urach
5. Abstimmung zur Beschlussfähigkeit des Ausschusses Jugendpolitik
6. Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung des Jugendgemeinderats
7. Bericht zum Thema Partnerstädte durch den Vorsitzenden
8. Sonstiges
9. Termine

Am Montag, 15. Februar 2016, findet um 18 Uhr im Großen Saal des Rathauses Fellbach, Marktplatz 1, 70734 Fellbach, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
  - 1.1 Waiblingen: „Zwischen B14 und Bundesbahn – Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept“
  - 1.2 Waiblingen: „Zwischen Stuttgarter Straße, Bundesbahn und Westumfahrung – Einzelhandelsaus-schluss und Zentrenkonzept“
  - 1.3 Fellbach: „Kirche“
  - 1.4 Kernen-Rommelshausen: „Erwin-Bahn-müller-Straße – 1. Änderung“
2. Planungsverband Unteres Remstal, Flächennutzungsplan, 11. Änderung – hier: Auslegungsbekundung
3. Verschiedenes

Am Donnerstag, 18. Februar 2016, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten, Kurze Straße 31 in Waiblingen, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Dezember 2015
3. Berichte aus den Arbeitskreisen
4. Rückblick auf das Jahr 2015 – Bildergalerien der Veranstaltungen des Stadtseniorenrats
5. Verschiedenes

### An den Faschingstagen

## Turnhallen geschlossen

Alle Turn- und Sporthallen in der Waiblinger Kernstadt sind am Rosenmontag, 8. Februar, und am Faschingsdienstag, 9. Februar 2016, geschlossen. Das teilt die städtische Abteilung Sport mit.

me und Wasser dagegen, wo es keine Musterverträge gibt, die in der Praxis bereits anderweitig bewährten Muster der Wibera Wirtschaftsberatung AG.

### „Lupenreines Verfahren“

DFB-Stadtrat Wilfried Jasper freute sich, dass die Stadtwerke wieder zum Zug kämen und somit alles in einer Hand, der der Stadt, bleibe. Das „absolut lupenreine Verfahren“ lobte FDP-Stadträtin Julia Goll, dennoch frage sie sich, warum niemand anders die Ausschreibung interessiert habe. Auch CDU-Stadtrat Hermann Schöllkopf war zufrieden, dass die Waiblinger Versorger die Nase vom hatten – und fragte sich ebenfalls, woran es liege, dass niemand sich beworben habe.

Freilich könne man nicht in andere Köpfe schauen, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky, doch er vermute, es liege daran, dass es keinesfalls leicht sei, als „Fremder“ die Anlagen zu übernehmen. „Das werden sie sich gut überlegen“, auch die Stadtwerke Waiblingen wollten nicht ohne weiteres anderswo Versorger sein. Man bedenke den zu leistenden Notfalldienst, das notwendige Personal, den vorzuhaltenden Betriebshof – das ergebe für die meisten keinen Sinn.

Die Stadt habe gleichwohl mit den hiesigen Stadtwerken nun so verhandelt, als ob diese Fremde wären.

Salier-Realschulleiter Ulrich Schnelle in den Ruhestand verabschiedet

## Ein außerordentlicher Festtag für ein ganzes Haus

(gege) Hat auch der aktuelle Schuljahresplaner am Freitag, 29. Januar 2016, keinen offiziellen Festtag vorgesehen, so ist es für die Schülerinnen und Schüler der Salier-Realschule und für die Lehrkräfte dennoch einer gewesen. Ein Tag mit vielen Gästen, Programm und Emotionen für Schulleiter Ulrich Schnelle, der sich an diesem Tag in den Ruhestand verabschiedete. Als Lehrer und vor allem als Rektor, der die Geschicke der Schule nahezu ein Vierteljahrhundert lenkte, gehörten dem Mann mit der unaufdringlichen Eleganz ganz offensichtlich die Sympathien all' jener, die mit ihm in Verbindung standen.

Insgesamt 450 Schülerinnen und Schüler, nämlich alle, die derzeit die Realschule besuchen, hatten schon am Morgen die Gänge des Hauses gesäumt, um mit einem gesungenen „Time to say goodbye“ das Unvermeidliche einzuläutern. Denn dieser 29. Januar war nach dem 64. Geburtstag des Pädagogen der dienstlich betrachtete letzte Arbeitstag, den Ulrich Schnelle erfüllen musste und den er auch als Austrittsdatum aus dem aktiven Schuldienst wählte. Passend fiel dieses Datum auf einen Freitag, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Grußwort feststellte. Ganz wie gewohnt könne Schnelle die Schule an einem solchen Tag verlassen, lediglich der darauffolgende Montag verlaufe in völlig anderer Form. – Eben nicht wie gewohnt werde der Schulleiter mit dem Fahrrad zu seiner Wirkungsstätte kommen.

Schnelle, da war sich der Oberbürgermeister sicher, verlasse seine Wirkungsstätte im Vertrauen in die Schule und deren Nachfolger, dass sich diese weiter mit viel Geschick einsetzen. Er erinnerte an eine Schulbesichtigung mit dem Gemeinderat 2010. „Herzlos“ hätte die Expertengruppe sein müssen, wenn sie dem mit Nachdruck geäußerten Wunsch nach Erneuerung nicht nachgegeben wäre. Doch nicht nur freundliche Worte allein hätten zum Erfolg geführt – auch die Machbarkeit und Finanzierung der Wünsche habe Schnelle im Blick gehabt und damit zur raschen Entscheidung beigetragen – mit PC-Räumen und modernster Technik als Ergebnis.

Von nun an ist Schnelle „Pensionär“, wie die Urkunde, die die Leitende Schulleiterin

Sabine Hagenmüller-Gehring überreicht hat, als offizielles Schriftstück ausweist. Doch der „Pensionär“ will zum Erscheinungsbild dieses Mannes einfach nicht passen und die Gäste sind sich an diesem Tag einig: solch ein Schulleiter-Dasein scheint einen nur geringen Verschleiß an der Person zu machen. Womöglich entspringt diese Vitalität einem völlig anderem Quell – einfach der Freude am „Amt“.

Nicht nur ein Pädagoge verlasse mit Schnelle die Schule, erklärte die Schulleiterin, sondern auch eine große Führungspersönlichkeit, die ein hohes Maß an Energie und Zeit in ihre Arbeit investiert habe. Ursprünglich in Tübingen mit dem Lehramtsstudium für Gymnasien begonnen Studium der Fächer Englisch und Geografie habe Schnelle seine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Esslingen fortgesetzt. In Pädagogik, die die Schulleiterin, habe er sogar mit „Einskommanull“ abgeschlossen. Als angestellter Lehrer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule, Fortbilder, Prüfungsvorsitzender und durch Veröffentlichung von Publikationen sollte die Fachwelt von Ulrich Schnelle während seiner Zeit als Lehrer hören. Die Salier-Realschule hatte es ihm von Beginn an angetan: 1979 war er dort ein Jahr im Einsatz, dann wieder 1983, bevor er 1987 Konrektor der Friedenschule in Neustadt geworden war. 1991 hat er schließlich die Position des Schulleiters an der Salier-Realschule übernommen.

Die Realschulen seien von den Umstrukturierungen der Bildungspolitik wie keine andere Schulen betroffen gewesen, dieser Wandel habe Schnelle stets umgetrieben. Ganzheitlich

ches Fördern der Schüler, soziales Miteinander, und das Stärken der Persönlichkeiten seien für den Schulleiter stets wichtig gewesen, so Hagenmüller-Gehring.

Auch Axel Rybak, Geschäftsführender Schulleiter der Waiblinger Realschulen, ließ den Kollegen, mit dem er viel verband, ungen ziehen. Just in dem Jahr, in dem Schnelle Konrektor der Friedenschule war, hätten sich ihre Wege erstmals gekreuzt, habe sich Rybak dort wegen eines Lehrpostens kundig gemacht. Diese erste Begegnung sei ihm in bester Erinnerung geblieben, auch wenn aus der beruflichen Verbindung zunächst nichts geworden sei. Im späteren Miteinander sei Schnelle zu einem guten und unkomplizierten Ansprechpartner geworden, auf den er sich habe verlassen können. Mit einem unterhaltsamen Sprachmix, wie er von Sport- oder Politgrößen für Heiterkeit sorgt, sicherte sich Rybak den weiteren Kontakt zum scheidenden Kollegen, den er um Nachhilfe in Sachen Englisch bat: „A little bit of afterhelp“, könnte dazu beitragen, dass der Physiker sagen kann: „Me goes a light open!“.

Das Kollegium lobte den Chef für seinen Führungsstil, der sehr auf Eigenverantwortlichkeit und viel Gestaltungsspielraum gesetzt habe. Budgets für Projekte und Anschaffungen, beispielsweise für Theater, Musicals oder auch eine Licht- und Ton-Anlage seien unproblematisch bewilligt worden, freute sich Peter Bürkle. „Halten Sie mich auf dem Laufenden“, habe der Wunsch zum Informationsfluss geäußert.

Stets fair behandelt, aber auch gefordert fühlten sich seine Schüler: „Er hatte immer eine Geschichte parat, die es aufzuschreiben und anschließend zu übersetzen galt“, wussten die „Zehner“ zu berichten. „Er war immer konsequent, korrekt und machte einen nicht runter“, „er war nie nachtragend“, resümierten sie, die überdies Gefallen an seinem Kleidungsstil fanden. Und er war immer parat – wenn es um die Überzeugungsarbeit ging, die Schnelle gelegentlich bei Eltern leisten musste, um sie vom Wert einer Klassenfahrt zu überzeugen, wenn er raschen Schrittes und zum Wohle ihrer eigenen Gesundheit „Raucher jagte“ oder wenn es das Realschul-Konzept zu verteidigen galt.

Schon fast aller Verantwortung entoben, sorgte der scheidende Schulchef, der gern raddelt, wandert und auf Reisen andere Länder kennenlernt, noch am letzten Arbeitstag für das Wohl seiner Schule: der Oberbürgermeister und der Gemeinderat mögen noch einige Millionen bewilligen, denn zahlreiche Investitionen seien in „unsichtbare“ Maßnahmen wie den Brandschutz geflossen. Wünsche und Ideen gebe es schließlich noch zuhauf. Und noch eine Erkenntnis aus jahrzehntelanger Arbeit: „Die Schüler heutzutage sind unkomplizierter geworden und freundlicher“, lobte Schnelle, der selbst Vater eines Sohnes ist; die Kollegen – mit einem leichten Zögern – ebenfalls; der Umgang mit den Eltern jedoch sei aktuell komplizierter. Daraus lässt sich etwas lernen, gewiss, denn zum kommenden Schuljahr soll die Realschule unter neuer Leitung sein und zwar „aus den eigenen Reihen“, wie Wünsche laut geworden sind.



Worte zum Abschied: Oberbürgermeister Andreas Hesky verabschiedete Schulleiter Ulrich Schnelle (links im Bild) in den Ruhestand. Machbarkeit und Finanzierung seien dem Rektor bei Erneuerungen des Schulgebäudes stets wichtig gewesen. Fotos: Greiner

Der Mikrozensus für das Jahr 2016 hat begonnen

## 48 000 Haushalte im Land werden befragt

Im Januar 2016 haben in Baden-Württemberg ebenso wie in ganz Deutschland die Befragungen zum Mikrozensus 2016 begonnen. Der Mikrozensus ist eine gesetzlich angeordnete Befragung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die seit 1957 jedes Jahr bei einem Prozent aller Haushalte in Deutschland vorgenommen wird. In Baden-Württemberg sind dies etwa 48 000 Haushalte.

Die Stichprobenauswahl des Mikrozensus ist im Mikrozensusgesetz vorgeschrieben. Danach werden bei der Stichprobenziehung durch ein mathematisches Zufallsverfahren Anschriften ausgewählt. Personen, die in einem Haushalt an einer ausgewählten Anschrift wohnen, sind auskunftspflichtig. Sie werden innerhalb von fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal befragt. Die vom Gesetzgeber angeordnete Auskunftspflicht dient dazu, mit dem Mikrozensus repräsentative und aktuelle statistische Informationen bereitzustellen. Der Mikrozensus wird unterjährig vorgenommen. Das heißt, dass der Stichprobenumfang von etwa 48 000 Haushalten gleichmäßig auf alle Monate und Wochen des Jahres verteilt wird und somit pro Woche etwa 900 Haushalte in Baden-Württemberg befragt werden.

Wie läuft eine Befragung ab?

Für das Statistische Landesamt sind Interviewerinnen und Interviewer unterwegs. Sie sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet, kündigen sich einige Tage vor ihrem Besuch schriftlich bei den Haushalten an und übergeben mit der Ankündigung auch Informationsmaterial über die Erhebung sowie das Mikrozensusgesetz. Sie weisen sich mit einem Interviewerausweis des Statistischen Landesamtes aus. Zur Befragung wird in einem persönlichen Interview ein Laptop verwendet. Diese Art des Interviews erleichtert Befragten und Interviewern die Arbeit bei der Erhebung und ist für die Haushalte am wenigsten zeitaufwendig. Alternativ besteht für die Haushalte die Möglichkeit, einen Erhebungsbogen selbst auszufüllen. Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

Wer nutzt die Daten?

Die Daten des Mikrozensus bilden für Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Presse und nicht zuletzt für interessierte Bürgerinnen und Bürger eine aktuelle Informati-

onsquelle über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die Berufsstruktur und die Ausbildung. Meldungen wie zum Beispiel „Ehe- und Lebenspartner haben häufig ähnliches Bildungsniveau und gleiches Alter“, „Altersdurchschnitt der Bevölkerung mit Migrationshintergrund etwa zehn Jahre jünger“ oder „68 Prozent der Pendler nutzen das Auto, 13 Prozent öffentliche Verkehrsmittel“ basieren auf Ergebnissen des Mikrozensus.

Die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Dr. Carmina Brenner, bittet alle auskunftspflichtigen Haushalte um Unterstützung: „Um repräsentative Ergebnisse zu gewinnen, ist es notwendig, dass alle in die Erhebung einbezogenen Haushalte die Fragen des Mikrozensus beantworten. Die Auskünfte von älteren Personen oder Rentnern sind dabei genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten, Selbstständigen, Studenten oder Erwerbslosen. Es ist nicht möglich, einzelne für die Erhebung ausgewählte Personen von der Befragung zu befreien.“ Um qualitativ zuverlässige Ergebnisse zu erhalten, hat der Gesetzgeber die meisten Fragen mit einer Auskunftspflicht belegt (§ 7 Mikrozensusgesetz). Das Statistische Landesamt bittet darum, auch die freiwilligen Fragen zu beantworten.

Die Mikrozensusergebnisse für Baden-Württemberg werden vom Statistischen Landesamt fortlaufend veröffentlicht. Ausgewählte Ergebnisse stehen kostenlos unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) zur Verfügung.



Die „SalierVoices“, die neu gegründete Formation an der Salier-Realschule, sorgte gemeinsam mit ihrem Lehrer Peter Bürkle für das musikalische Programm.

### Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 4. Februar:** Mamdouh Afra, Stauferstraße 24, zum 80. Geburtstag.  
**Am Freitag, 5. Februar:** Lenard Koszt, Teinaer Straße 2 in Beinstein, zum 90. Geburtstag.  
**Am Samstag, 6. Februar:** Edgar Heim, Orchideenweg 28, zum 80. Geburtstag.  
**Am Sonntag, 7. Februar:** Ilse Lorleberg, Martin-Luther-Straße 29, zum 85. Geburtstag, Helga Müller, Luise-Duttenhofer-Weg 4, zum 80. Geburtstag.  
**Am Montag, 8. Februar:** Waltraud Solmierzik, Saarstraße 17, zum 85. Geburtstag.  
**Am Dienstag, 9. Februar:** Waltraud Stutz, Beim Wasserturm 59, zum 85. Geburtstag, Erich Blumenstock, Hegelweg 2, zum 80. Geburtstag.  
**Am Mittwoch, 10. Februar:** Elisabeth und Walter Linsenmaier, Schlesierweg 16, zur Eisernen Hochzeit. Günter Reusch, Schlesierweg 66, zum 80. Geburtstag.

### Schuldnerberatung der Stadt Professionell und kostenfrei

Die Schuldnerberatung der Stadt Waiblingen berät rund um das Thema „Schulden – was tun?“ kostenfrei. Die Sprechzeiten im Rathaus sind montags und dienstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Um Terminvereinbarung unter ☎ 07150 5001-2670 wird gebeten.

### Deutsche Rentenversicherung Beratung im Rathaus

Der Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherung ist immer dienstags von 8.40 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Ebene 1, Zimmer 106; Terminvereinbarung unter ☎ 0711 61466-510 erforderlich. Für die Annahme von Anträgen sowie für Kontenklärung sollten Gespräche unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Kundeninfos im Bürgerbüro.

### Personalien

#### Hellmuth Stettner verstorben

Im Alter von 88 Jahren ist am Samstag, 30. Januar 2016, Hellmuth Stettner verstorben. Von 1979 bis 1984 war Stettner als Waiblinger Stadtrat kommunalpolitisch tätig. Schon von 1959 bis zur Gemeindereform 1974 war er Gemeinderat der früher selbstständigen Gemeinde Hegnach und anschließend Mitglied des Hegnacher Ortschaftsrats bis 1984. In dieser Zeit setzte er sich besonders für die Vereine und den Sport in der Ortschaft Hegnach ein. Die rasante Entwicklung Hegnachs mit dem Bau der Sportanlagen am Hartwald und dem Hallenbad hatte er mitgestaltet. Oberbürgermeister Hesky sprach den Hinterbliebenen im Namen der Stadt und persönlich seine Anteilnahme aus. Hellmuth Stettner habe vielfältiges Interesse am Geschehen in Hegnach und Waiblingen bewiesen und als Mitbegründer des SV Hegnach Verbundenheit zum Gemeinwesen.

### Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 10. Februar Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459; am 17. Februar Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 24. Februar Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).

**SPD** Am Montag, 8. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 15. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Urs Abelein, ☎ 1694813. Am Montag, 22. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de).

**DFB** Am Montag, 8. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kuhnle, ☎ 0163 1648582. Am Mittwoch, 17. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Volker Escher, ☎ 54445. E-Mail: [volker.escher@gmx.de](mailto:volker.escher@gmx.de). Am Dienstag, 23. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878. E-Mail: [fessmann.holzbau@t-online.de](mailto:fessmann.holzbau@t-online.de). – Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de).

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de).

**FDP** Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de).

**BüBi** Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. E-Mail: [abwissi@aol.com](mailto:abwissi@aol.com). – Im Internet: [www.blbittenfeld.de](http://www.blbittenfeld.de).

**GRÜNT** Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155. E-Mail: [bok.daniel@gmx.de](mailto:bok.daniel@gmx.de). – Im Internet: [www.grünt.de](http://www.grünt.de).

### Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

**Rathaus allgemein (einschließlich Standesamt), Kurze Straße 33**  
 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:  
 Donnerstag:  
**Bürgerbüro (außer Standesamt), Rathaus, Kurze Straße 33**  
 Montag  
 Dienstag:  
 Mittwoch:  
 Donnerstag:  
 Freitag:  
 Samstag:  
 Abweichend von den Öffnungszeiten bietet das Bürgerbüro folgende telefonische Sprechzeiten:  
 Montag und Dienstag  
 Donnerstag  
**Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33**  
 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:  
 Donnerstag:  
**Informations-Centrum Bauen (IC-Bauen), Marktdreieck, Kurze Straße 24**  
 Montag:  
 Dienstag, Mittwoch, Freitag:  
 Donnerstag:  
 Zusätzliche Termine sind nach Absprache möglich.

### Die Ortschaftsverwaltungen

**Ortschaftsrathaus Beinstein, Rathausstraße 18.** Montag, Dienstag, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag geschlossen.  
**Ortschaftsrathaus Bittenfeld, Schulstraße 3.** Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.  
**Ortschaftsrathaus Hegnach, Hauptstraße 64.** Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Montag geschlossen.  
**Ortschaftsrathaus Hohenacker, Karl-Ziegler-Straße 17.** Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.  
**Ortschaftsrathaus Neustadt, Beim Rathaus 1.** Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag geschlossen.

### Müll oder Vandalismus?

#### „Kehrtelefon“ anrufen!



Die Stadt Waiblingen hat ein „Kehrtelefon“ eingerichtet. Unter der einprägsamen Telefonnummer **5001-9090** können kleinere oder größere Verschmutzungen auf Straßen, Wegen, rund um Papierkörbe, an Container-Stellplätzen sowie Graffiti-Schmierereien oder gar Vandalismus gemeldet werden.

### Wohnmobilstellplätze

#### Neue Broschüre im i-Punkt erhältlich



Die Deutsche Fachwerkstraße präsentiert ihre überarbeitete Wohnmobilstellplatzbroschüre, die die Suche nach geeigneten Wohnmobilstellplätzen in den Mitgliedsstädten erleichtert. Auch die Stadt Waiblingen gehört dazu. Etwa 80 Fachwerkstädte präsentieren ihre ausgewählten Wohnmobilstellplätze mit ausführlichen Angaben über Lage, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sowie Gebühren und Besonderheiten der einzelnen Stellplätze. Waiblingens Wohnmobilstellplätze befinden sich beim Hallenbad und bieten 20 Fahrzeugen Platz. Zu Fuß ist die historische Altstadt in fünf Minuten zu erreichen. Ein Supermarkt ist etwa 100 Meter entfernt. Die Adresse lautet: An der Talau 10, 71334 Waiblingen. Die Broschüre ist in der Tourist-Information in der Scheuergasse 4 erhältlich.

Die Deutsche Fachwerkstraße dehnt sich inzwischen auf mehr als 3 000 Kilometern von der Elbmündung bis zum Bodensee aus, ist unterteilt in sechs verschiedene Regionalstrecken mit etwa 100 Mitgliedsstädten und berührt dabei die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg. Eine siebte Regionalstrecke in der Oberlausitz in Sachsen ist im Aufbau.

Weitere Informationen können auf den neu gestalteten und aktualisierten Internetseiten nachgelesen werden: [www.deutsche-fachwerkstrasse.de](http://www.deutsche-fachwerkstrasse.de).

### Tauschen statt Wegwerfen Waren und Pflanzen in der Hartwaldhalle

Der Waren-Tauschtag am Samstag, 20. Februar 2016, wird wieder in der Hartwaldhalle im Hartweg 49 in Waiblingen-Hegnach veranstaltet. Unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ will die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz zur Müllvermeidung beitragen.

#### Die Uhrzeiten

Von 8 Uhr bis 10 Uhr wird die Ware angenommen. Von 10.15 Uhr bis 12 Uhr darf sie mitgenommen werden. Die gut erhaltenen und wiederverwendbaren Gebrauchsgegenstände wie Bücher, Haushaltswaren, Spielsachen, Kinder- und Erwachsenenkleidung oder auch Pflanzen können in der Halle abgegeben werden. Die Ware wird sortiert auf den Tischen ausgelegt, wo sie „zum Nulltarif“ mitgenommen werden kann.

#### Nicht angenommen werden

Möbel, Teppiche, Bettdecken, Ski und Skischuhe, große Fitnessgeräte Monitore, PCs, defekte Elektrogeräte, Reifen und vor allem kein Sondermüll wie Eternitplatten. Angelieferte Waren dürfen nicht einfach auf dem Parkplatz abgestellt werden. Getauscht wird nur in der Halle. Große Gegenstände können am „Schwarzen Brett“ ausgehängt werden.

Fragen zum Waren-Tauschtag beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt, ☎ 07151 5001-3260 oder -3261.

Personalkosten der Stadt Waiblingen auf dem Prüfstand – Verschiedene Vorgehensweisen

## Am besten einzelne Aufgabengebiete vergleichen

(dav) Die Personalkosten der Stadtverwaltung Waiblingen schneiden im Vergleich mit Städten ähnlicher Größe in der Region gut ab. Bei den Personalkosten je Einwohner liegt die Stadt mit 337,34 Euro auf Platz 2; bei den Vollzeitstellen pro Tausend Einwohner gar auf Platz 1. Die Kosten, welche die Stadt Waiblingen fürs Personal ausgibt, sollten auf den Prüfstand, das hatte die CDU-Fraktion im Gemeinderat beantragt.

Die Nr. 1 ist Waiblingen bei den Vollzeitstellen je 1 000 Einwohner: 5,28 wurden errechnet. Die Nachbarstadt Fellbach hat eine halbe Stelle mehr im Einsatz; Heidenheim liegt bei 5,92 Stellen für 1 000 Einwohner; in Göppingen werden 6,38 Stellen gebraucht; in Böblingen 7,00 und in Leonberg 8,48 Stellen, um jeweils 1 000 Einwohner verwalten zu können.

Leonberg ist hingegen die Nr. 1 bei den Personalkosten je Einwohner: 306,49 Euro. Nach Waiblingen auf dem zweiten Platz mit 337,34 Euro folgt Böblingen mit 357,38 Euro und Fellbach mit 381,63 Euro. Heidenheim benötigt 388,31 Euro und Göppingen 401,43 Euro.

Um diese Zahlen überhaupt zu erhalten, galt es, das eigentlich Aussagekräftige herauszuschälen, also vergleichbare Kernhaushalte herauszuarbeiten und örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Zu bedenken war außerdem, dass die Vergabe von Leistungen an Dritte zu einem Senken des Personaleinsatzes führt, wobei wiederum der Sachkostenanteil steigt – und der Vergleich hinkt.

Darüberhinaus ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Waiblingen in nahezu allen Bereichen Organisationsuntersuchungen mit Stellenmessungen vorgenommen hat. Der Personalbedarf für Aufgabe wird dabei anhand von Kennzahlen und Bearbeitungszeiten anerkannter Institutionen und Beratungsfirmen oder auch anhand selbst ermittelter und mit anderen Städten abgeglicherer Wert berechnet.

### Im IHK-Vergleich

Begibt sich die Stadt dagegen in den Vergleich der Industrie- und Handelskammer, schneidet sie mit Platz 5 relativ schlecht ab. Das liegt daran, dass der Personaleinsatz

ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt wird. In ihrem Bericht „Kommunalfinanzien: Zwischen Geldsegen und Sparzwang“, in dem es um eine Haushaltsanalyse für die Landeshauptstadt und die 25 Großen Kreisstädte der Region im Jahr 2015 ging, stellt die Behörde selbst fest, dass die Höhe dieser Kennzahl allein noch keine Wertung der Qualität der Personalpolitik einer Stadt erlaube. Zu berücksichtigen seien die Funktionen und die Fülle der Aufgaben, die von der einzelnen Stadt wahrgenommen würden. „Dabei muss insbesondere auch beachtet werden, in welchem Maß eine Stadt freiwillig Aufgaben übernimmt“. Die Kennzahl habe außerdem insofern nur begrenzten Aussagewert, als viele Kommunen Aufgaben in Eigenbetriebe oder Beteiligungsgesellschaften auslagerten, was eben Auswirkungen auf die Personalausgaben habe.

Wird also diese vergleichsweise schlichte Formel angewandt (Personalkosten geteilt durch Einwohner), bei der quasi „Apfel mit Birnen verglichen“ werden, liegt ganz oben die Stadt Fellbach mit 674,33 Euro, gefolgt von 702,56 Euro in Göppingen und 705,18 Euro in Leonberg; Heidenheim hat demnach auf Platz 4 718,55 Euro Personalkosten pro Einwohnerkopf und Waiblingen 766,65 Euro; Böblingen 786,82 Euro.

### Unterschiede beachten

Die Stadt wollte es freilich genauer wissen und hat dafür ähnliche Voraussetzungen unter den beteiligten Kommunen geschaffen: eine Vergleichsbasis der Kernhaushalte. Dabei hat der Fachbereich Personal und Organisation ausgegliederte Bereiche hinzugerechnet, nämlich das Thema Stadtentwässerung, und Auf-

gaben aus dem freiwilligen Bereich wiederum abgezogen: das reicht von Kunst, Kultur, Museen, Büchereien und Archive über VHS, Musikschule, Veranstaltungshäuser, Kindertageseinrichtungen/Ganztagesbetreuung und Jugendarbeit bis zu Gebäudemanagement, Betriebshof oder Bäder.

Hier zeigt sich deutlich, dass jede Stadt andere Schwerpunkte setzt und dass bei der Personalausstattung und dem jeweiligen Standard große Unterschiede bestehen. Die Größe des Stadtgebiets ist dabei durchaus bedenkenswert wie der Anteil der Grünflächen, auch eine polyzentrische Stadt braucht mehr Personal. Auf diese bereinigende Weise sollten Verzerrungen durch lokale Besonderheiten weitestgehend vermieden werden. Auf diese Weise wurde für Waiblingen der oben genannte Platz 2 mit 337,34 Euro Personalkosten je Einwohner errechnet.

### Im BdS-Vergleich

Bei einem Vergleich des Bunds der Steuerzahler landete Waiblingen ebenfalls auf Platz 2, die Berechnungsgrundlage ist aber eine andere. Herausgerechnet hatte der Bund der Selbstständigen zuletzt 2012 mit den Zahlen des Jahres 2011 Stellen und Kosten für Kitas, Ganztagsbetreuung und Jugendarbeit; hinzu zugerechnet hat er Stellen und Kosten für Eigenbetriebe. Die errechneten Vollzeitstellen pro Tausend Einwohner nach diesem Modus: 8,55 – bei der eigenen Untersuchung, die weitaus genauer war, wurden, wie oben genannt, 5,28 Stellen errechnet. Fellbach braucht nach dem BdS-Modus 7,79 Stellen und liegt damit auf Platz 1; Böblingen 8,72 Stellen, was nach Waiblingen den dritten Platz bedeutet. Leonberg lag gemäß BdS auf Platz 4 mit 9,04 Stellen, Heidenheim folgte mit 9,46 und Göppingen mit 9,96 Stellen.

Bei den Einwohnerzahlen wurde Waiblingen mit aktuell 54 369 festgehalten, Böblingen mit 46 714; Fellbach mit 44 232, Göppingen mit 55 312, Heidenheim mit 46 100 und Leonberg mit 46 019.

## Übersicht der verschiedenen Vergleiche

Stadt	Personalkosten / Einwohner	Vollzeitstellen / 1.000 Einwohner	BdS	IHK
Waiblingen	2.	1.	2.	5.
Böblingen	3.	5.	3.	6.
Fellbach	4.	2.	1.	1.
Göppingen	6.	4.	6.	2.
Heidenheim	5.	3.	5.	4.
Leonberg	1.	6.	4.	3.

Waiblingen steht bei den Vergleichen von Personalkosten mehr als nur gut da – lediglich beim IHK-Vergleich liegt die Stadt auf Platz fünf von sechs. Das liegt freilich daran, dass in diesem Modus nur Personalkosten durch die Einwohnerzahl geteilt wurden, ohne Vergleichsbasen herzustellen, so dass im Grunde „Apfel mit Birnen verglichen“ wurden.

### Nur so viel Personal wie nötig

Unterm Strich sei Waiblingen personell so ausgestattet, wie die Aufgaben es erforderten, verdeutlichte Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr. Personalausgaben zu senken, das könne nur dann erreicht werden, wenn Aufgaben reduziert würden. Eine Liste der so genannten freiwilligen Aufgaben hatte die Verwaltung Ende vergangenen Jahres zusammengestellt.

Es sei ein Spagat, meinte daraufhin CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, „weil wir wissen, dass im Rathaus sehr gute Arbeit geleistet wird und dass die Mitarbeiter dabei oft ans Limit gehen“. Andererseits sei der Block der Personalausgaben ein großer. Ein Vergleich mit Nachbarn sei daher immer wieder einmal not-

wendig. Freilich, wenn die Stadträte die Arbeiten ordnungsgemäß und schnell erledigt haben wollten, könnten nicht Stellen gestrichen werden. Und FDP-Stadträtin Julia Goll betonte, dass es keineswegs darum gehe, Misstrauen oder gar persönliche Vorwürfe zu äußern.

Gezeigt hat sich in jedem Fall, dass die Ergebnisse fast immer vollständig inhomogen sind. Letzten Endes führt nur eine Betrachtung einzelner Aufgabengebiete, die mit den teilnehmenden Städten definiert und vergleichbar gemacht sind, zu einem exakten Indiz dafür, ob Handlungsbedarf besteht oder nicht. Stellt man die Kernhaushalte auf den Prüfstand, schneidet Waiblingen auf jeden Fall sehr gut ab.

## Arbeiten an Straßen, Rad- und Feldwegen sowie Brücken

### Jahresaufträge vergeben

(red) Die Jahresaufträge für die Straßenunterhaltung, die Rad- und Feldwegunterhaltung sowie für die Betonsanierung der Brücken in Waiblingen sind am Dienstag, 19. Januar 2016, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt an die Firmen mit dem jeweils wirtschaftlichsten Angebot vergeben worden. In der Zeit von 1. März 2016 bis 28. Februar 2017 sind die im jeweiligen Leistungsverzeichnis aufgeführten Arbeiten zu erledigen.

#### 400 000 Euro fließen in die Straßen

Die Schäden auf den Straßen in der Kernstadt behebt die Firma ASR Asphalt und Straßensanierung Rems aus Fellbach. 200 000 Euro stehen in diesem Jahr dafür zur Verfügung. Das Los 2, die Straßen in den Ortschaften zu repara-

rieren, ging an die Firma Leonhard Weiss aus Weinstadt. Auch dafür sind 200 000 Euro eingeplant.

#### 150 000 Euro für Rad- und Feldwege

Die erforderlichen Arbeiten auf den Rad- und Feldwegen führt die Firma Hortus aus Lorch-Weitmers aus. Sie erhielt als wirtschaftlichste Bieterin den Zuschlag. 150 000 Euro sind dafür vorgesehen.

#### 160 000 Euro für Brücken

Für die Betonsanierung an den Waiblinger Brücken werden in diesem Jahr 160 000 Euro ausgegeben. Mit den Arbeiten wurde jüngst die Firma Georg Moll, Tief- und Straßenbau aus Gruibingen, beauftragt.

## Für städtisches Grundstück zwischen Korber Straße und Sörenbachstraße wird Investor gesucht

### „Grünes Hochhaus“ kann Korber Höhe aufwerten

(dav) Die Stadt ist beauftragt, für das städtische Grundstück auf dem Flurstück 8949 auf der Korber Höhe II, begrenzt von Korber Straße und Sörenbachstraße, einen Investor zu suchen. Die Mitglieder des Gemeinderats haben das am Mittwoch, 27. Januar 2016, mit 27 zu fünf Stimmen beschlossen. An diesem nordöstlichsten Eckpunkt des Geländes sieht der geltende Bebauungsplan aus dem Jahr 1993 ein Wohnhochhaus vor, das den Stadtplanungsmarkierungen soll. Hinzugekommen ist in jüngerer Zeit der Gedanke, ein

so genanntes „Grünes Hochhaus“ zu bauen; das Grundstück soll auf dieser Basis vermarktet werden. Ebenfalls mit 27 gegen fünf Stimmen fiel das Abstimmungsergebnis aus, nach dem die Stadt auf Belegungsrechte in dem künftigen Wohngebäude verzichten soll. Auch das dritte Votum lautete identisch: mit 27 Ja- und fünf Nein-Stimmen lehnten die Stadträte den Antrag der ALI-Fraktion ab, die Pläne zunächst zurückzustellen und einen Informationsabend zu veranstalten.

### Alle Arten von Wohnen

Oberbürgermeister Andreas Hesky wandte ein, dass in Waiblingen nicht nur öffentlich geförderte Wohnungen gebraucht würden, sondern alle Arten von Wohnen. Eine Stadt lebe nun einmal von der gesellschaftlichen Durchmischung. Das „Grüne Hochhaus“ mit dem vorgesehenen qualitätsvollen Wohnen würde für die Korber Höhe eine Aufwertung bedeuten, zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt. Doch derzeit wisse noch niemand, ob sich überhaupt Investoren melden würden.

Nicht zu vergessen sei, dass im Bebauungsplan an dieser Stelle von Anfang an ein Hochhaus vorgesehen sei. Der Bebauungsplan lässt in diesem Allgemeinen Wohngebiet und auf diesem Grundstück mit einer Fläche von knapp 4 700 Quadratmetern 18 Geschosse als Maximum und eine Gebäudehöhe von maximal 56 Metern zu. Im Sockelbereich kann zweigeschossig gebaut werden. Insgesamt könnten 60 bis 70 Wohneinheiten entstehen.

„Ein Hochhaus per se ist nichts Schlechtes“, unterstrich Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Auf der Korber Höhe seien jetzt schon Gebäude mit bis zu 14 Geschossen zu sehen. Eine Bürgerinformation sei selbstverständlich vorgesehen, freilich erst dann, wenn ein interessierter Investor gefunden worden sei, der Pläne habe. Erst dann könne es Antworten auf Fragen geben. Jetzt gehe es erst einmal um den Versuch, einen solchen Interessenten zu finden, der ein „Grünes Hochhaus“ umsetzen könne. Auch sie vertrat die Ansicht, dass das Wohnen auf der Korber Höhe „eine ziemlich hohe Qualität“ habe, zu der das geplante Hochhaus, „ein tolles Vorzeigeprojekt“, gut passe.

### Keine Belegungsrechte sichern

Die Mitglieder des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt hatten in ihrer Sitzung am 19. Januar die Pläne einstimmig – bei drei Enthaltungen – für gut befunden (wir berichteten in unserer Ausgabe vom 28. Januar). Der Wirtschaftsausschuss habe am 21. Januar damit korrespondierend vorgeschlagen, auf den zweiten Punkt des Beschlussvorschlages – nämlich dass der Stadt Belegungsrechte für zehn Prozent der zu realisierenden Wohnflächen sicherzustellen seien – zu verzichten, erklärte Oberbürgermeister Hesky. Das Projekt solle vollständig dem Markt überlassen bleiben – allein schon wegen der Frage, wo, auf welcher Etage denn wohl Mietwohnungen unterzubringen seien. Besser sollte der Kaufpreis entsprechend erhöht werden. Dieser Überlegung schlossen sich bei der Abstimmung 27 von 32

so genanntes „Grünes Hochhaus“ zu bauen; das Grundstück soll auf dieser Basis vermarktet werden. Ebenfalls mit 27 gegen fünf Stimmen fiel das Abstimmungsergebnis aus, nach dem die Stadt auf Belegungsrechte in dem künftigen Wohngebäude verzichten soll. Auch das dritte Votum lautete identisch: mit 27 Ja- und fünf Nein-Stimmen lehnten die Stadträte den Antrag der ALI-Fraktion ab, die Pläne zunächst zurückzustellen und einen Informationsabend zu veranstalten.

### Stadträten an.

Was das BHKW der Stadtwerke angeht, das sich auf dem Grundstück befindet, so ist dieses schon vorausschauend so angelegt worden, dass es in die Bebauung integriert werden kann.

### „Nicht die Stadt investiert!“

„In Waiblingen gibt es eine hohe Nachfrage nach Wohnungseigentum in allen Preisklassen und auch nach Mietwohnungen“, war sich SPD-Stadtrat Roland Wied sicher. Es gelte kurzfristig Wohnraum zu schaffen; und das Hochhaus am nordöstlichen Stadtende sei von Anfang an geplant gewesen. Belästigungen während der Bauphase zählten für ihn nicht als Gegenargument. Eine attraktive Gestaltung eines solchen „Grünen Hochhauses“ sei nicht billig zu realisieren, das gelinge nur im hochwertigen Segment. Und dort seien Sozialwohnungen nicht möglich. Zwingend sei für ihn, dass der Erlös aus dem Grundstücksverkauf jedoch genau dafür verwendet werde. Wied betonte überdies, dass die Stadt auf dem Gelände überhaupt nichts investiere – „sie verkauft lediglich ein Grundstück“. Mit dem Erlösen Geld könne man sich dann ausreichend Gedanken über den weiteren sozialen Wohnungsbau machen.

Die Pläne hätten ihren Reiz, begann FDP-Rätin Julia Goll und meinte weiter, der Idee sollte eine Chance gegeben werden, wenn ihre Fraktion auch „nicht blind vor Begeisterung“ sei und am ökologischen Nutzen zweifle. An die

ALI-Fraktion gewandt, erinnerte sie daran, dass 2013 Vorschläge mit niedrigeren Gebäuden für diesen Standort überlegt worden wären – „das wollten wir alle nicht, es war nicht schön“. Für einkommensschwache Einwohner 80 Wohnungen massiert an einer Stelle zu bauen, davon rieten Fachleute allgemein längst ab. Jetzt wollte sie das Grundstück auf den Markt bringen und das Projekt dann kritisch begleiten, „damit nicht nur fünf Efeuranken am Hochhaus klettern“.

Das Grundstück stehe jetzt zur Bebauung an, die Baulücke müsse gefüllt werden, war CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper überzeugt. Gebaut werden solle kein Hochhaus, das Ghettoisierung schaffe, sondern eine wertvolle Bebauung, die das Wohngebiet aufwerte. Wenn das „Grüne Hochhaus“ ein Solitär werden solle, sei es sinnvoll, einen ordentlichen Erlös zu erwirtschaften, mit dem für dezentralen sozialen Wohnungsbau gesorgt werde, was für ihn sehr wichtig sei. Das sei sein Junktim. Doch derzeit sei noch alles Vision.

Das Junktim wollte Stadträtin Goll nicht stehen lassen, sie wollte sich bei diesem Punkt keine Fesseln anlegen lassen und riet von wohnungspolitischen „Ablasshandel“ ab. Eine Stadt lebe von der Durchmischung.

„Die DFB-Fraktion begrüßt diese Bebauung ausdrücklich“, versicherte Stadtrat Wilfried Jasper. Es müsse hochwertig gebaut werden, damit geförderter Wohnungsbau an anderer Stelle möglich werde; ein solches „Grünes Hochhaus“ biete dafür Chancen. Jegliche Konzentration von sozialem Wohnungsbau sei dabei zu vermeiden. Das „kühne Hochhaus“ als Alleinstellungsmerkmal für die Remstal Gartenschau 2019 begrüße auch er, sagte GRÜNT-Stadtrat Daniel Bok, wenn die Pläne auch sportlich seien. Er wolle aber auch, dass man sich um die kümmere, die nicht laut nach Wohnraum riefen.

### „Immer Wohnungsbedarf“

In den vergangenen Jahren habe die Stadt auch mit eigenen Mitteln bezahlbaren Wohnraum geschaffen, warf Oberbürgermeister Hesky ein: Pommernweg, Beinstener Straße, Waiblingen-Süd, Villa Münz – da kämen an die 80 Wohnungen zusammen „und das ist nicht nichts“. Ausreichen werde es wohl nie, denn einer Stadt wie Waiblingen mit hoher Lebensqualität und nahe der Landeshauptstadt werde immer Wohnungsbedarf haben.

### „Zeiten haben sich geändert“

Oberbürgermeister Hesky verdeutlichte, dass auf der Korber Höhe noch eine bauliche Entwicklung möglich sei, die die Stadt dringend brauche. Wer immer sich in den vergangenen Jahrzehnten Eigentum in diesem Wohngebiet gekauft habe, sei nach einem Blick in den Bebauungsplan informiert gewesen: dieses Eckgrundstück sei seit Anfang der 90er Jahre für ein Hochhaus freigehalten worden. Damals habe die Vermarktung nicht klappen wollen und auch noch im Jahr 2013 habe man sich im Gemeinderat dahingehend verständigt, die Pläne noch eine Weile zurückzustellen. Mittlerweile hätten sich die Zeiten jedoch geändert und der Bedarf an Wohnraum sei enorm gestiegen.

Das Grundstück liege etwas tiefer, so dass der Schattenwurf auf die benachbarte Bebauung gering ausfalle – das Grundstück liege nachgerade ideal. Mit der Bürgeraktion Korber Höhe stehe die Verwaltung schon in Kontakt.

Mach mit unter [www.wwf.de/earthhour](http://www.wwf.de/earthhour)

WWF 60+ EARTH HOUR

Stadt Waiblingen

# Earth Hour 2016

## 19. März \* 20.30-21.30 Uhr

### Für einen lebendigen Planeten

[www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Aktuelles/Veranstaltungskalender](http://www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Aktuelles/Veranstaltungskalender)

Die Earth Hour 2016 auch in Waiblingen  
Für eine Stunde das Licht ausschalten  
Setzen Sie ein Zeichen!

## Zehnte Earth Hour am 19. März 2016

Am Samstag, 19. März 2016, wird bei der Earth Hour zum zehnten Mal um 20.30 Uhr für eine Stunde weltweit das Licht ausgeknipst. Auch die Waiblinger Einwohner können mit von der Partie sein. „Earth Hour“, „Stunde der Erde“ oder auch „Licht aus“ ist der Name einer Umweltschutzaktion, die das Umweltbewusstsein erhöhen sowie Energiesparen und das Reduzieren von Treibhausgasen symbolisch unterstützen will. Dazu sollen während der Earth Hour alle Lichter ausgeschaltet werden. Zahlreiche Städte verschiedener Länder beteiligen sich an dieser Aktion. Üblicherweise wird in der Earth Hour die Beleuchtung öffentlicher Wahrzeichen und Gebäude ausgeschaltet, wie zum Beispiel die des Kölner Doms oder des Brandenburger Tors. Welche es in Waiblingen sein werden, gibt die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen demnächst bekannt.



Das Wiener Thalia-Theater gastiert mit Franz Lehárs Operette „Das Land des Lächelns“ am Freitag, 19. Februar 2016, im Bürgerzentrum. Foto: art&artist

**Im Bürgerzentrum Waiblingen**

**Hinein in Lehárs „Land des Lächelns“**

Das Thalia-Theater Wien gastiert mit der Operette von Franz Lehár „Das Land des Lächelns“ am Freitag, 19. Februar 2016, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen. Damit ermöglicht die Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen den Genuss eines Welterfolgs innerhalb der Operetten.



Von Franz Lehárs Operetten ist kaum eine so bekannt wie diese mit dem berühmten Lied „Dein ist mein ganzes Herz“. Die leidenschaftliche Liebe zwischen der Wienerin Lisa und dem chinesischen Prinzen Sou-Chong wird auf den Prüfstand gestellt, als sich Lisa entschließt, Österreich zu verlassen, um mit Sou-Chong in seiner Heimat zu leben. In China angekommen, ist jedoch nichts mehr so wie es war. Der Prinz wird von seinem sittenstrengen Onkel aufgefordert, vier Mandschu-Mädchen zu heiraten, wie ein alter Brauch es verlangt. Als er dieser Tradition folgt, stürzt er Lisa in tiefe Verzweiflung. Diese plant daraufhin gemeinsam mit ihrem früheren Verehrer Gustl, der ihr nach China gefolgt ist, die Flucht aus dem Palast. Als der Plan auffliegt, erkennt

Sou-Chong, dass er Lisa nicht halten kann, und lässt sie mit einem traurigen Lächeln ziehen. In Wilhelm Schupps bearbeiteter Neuinszenierung dieses Meisterwerks verschmelzen Melancholie und Unterhaltung zu einer berührenden Melange. Franz Lehárs „Das Land des Lächelns“ zählt zu den beliebtesten Operetten überhaupt. Mit der Überarbeitung der Vorlage von Victor Léon durch den Komponisten in Zusammenarbeit mit den beiden Librettisten Ludwig Herzer und Fritz Löhner-Beda im Jahr 1929 war ein Welterfolg geboren. Eintritt: regulär zum Preis zwischen 17 Euro und 28 Euro, ermäßigt zwischen 11 Euro und 22 Euro. Vorverkauf: in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321, und im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de), [www.eventim.de](http://www.eventim.de). Restkarten an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen

**Im Haus der Stadtgeschichte**

**Licht aus! – Taschenlampe an!**

„Licht aus im Museum!“ – Nur im fahlen Licht der Taschenlampen schleichen die Mädchen und Buben durch die stillen, dunklen Räume des Hauses der Stadtgeschichte: am Freitag, 12. Februar 2016, 18 Uhr, können sich Kinder im Alter von sechs Jahren an ein weiteres Mal das Haus der Stadtgeschichte auf eine ganz besondere Weise zu eigen machen: sie erkunden es nämlich im Dunkeln. Genauer: in den Lichtkegeln der eigenen Taschenlampen können die Kids Ausstellungsstücke „in neuem Licht“ sehen. So erlebt, bleibt die Stadtgeschichte ganz bestimmt viel besser „haften“. Aufgepasst: Erwachsene müssen dabei sein. Und: Taschenlampen nicht vergessen mitzubringen! Eintritt: zwei Euro für die Kleinen ebenso wie für die Großen. Anmeldungen unter ☎ 5001-1717.

**Sommerpause für die Taschenlampe**

Der oben aufgeführte Termin ist vorerst die letzte Gelegenheit, mit der Taschenlampe das Museum zu erkunden. Die Tage werden wieder länger und es ist dann um 18 Uhr zu hell. Von März an beginnt also die Sommerpause; im Oktober starten die beliebten Kinderführungen erneut.

**Im Bürgerzentrum an der Talau**

**Kammerorchester mit Solisten**

Das Waiblinger Kammerorchester ist am Sonntag, 28. Februar 2016, um 20 Uhr gemeinsam mit dem Klarinettenisten Nikolaus Friedrich unter der Leitung von Knud Jansen im Bürgerzentrum zu Gast. Eine Einführung wird um 19 Uhr angeboten. Zum Profil des Orchesters gehören Programme mit selten zu hörenden Werken, die, erfüllt von klanglicher Schönheit und kompositorischer Bedeutung, die gängige Konzertliteratur mit außergewöhnlichen Facetten bereichern.

Eröffnet wird das Programm mit der kühnen barocken Sinfonie Nr. 3 von Carl Philipp Emanuel Bach. Zeitgenossen taten sich schwer mit der Mannigfaltigkeit und Neuheit in Form und Harmonie seiner Sinfonien. Für heutige Hörer also genügend spannende Aufgaben, den damaligen Wirkungen des Programmes nachzuspüren, zu genießen und individuelle „Neue Räume“ zu entdecken. Ihr folgt ein Meisterwerk der Instrumentalmusik: das Klarinetten-

konzert Nr. 2 von Carl Maria von Weber mit dem renommierten Solisten Nikolaus Friedrich. Nach seinem Studium in Stuttgart zählt der aus Schwäbisch Gmünd stammende Soloklarinettenist des Nationaltheaters Mannheim zu den vielseitigsten Klarinettenisten Deutschlands. Er wird mit diesem Werk beeindruckend vermitteln, wie der Komponist für die Klarinette der damaligen Zeit virtuose neue Räume schuf und die Grenzen des Instrumentes und der Konzertgattung erweiterte.



Nikolaus Friedrich gastiert am 28. Februar um 20 Uhr mit dem Waiblinger Kammerorchester im Bürgerzentrum. Foto: Tobias Wirth

Als drittes Werk wird das „WKO“ die Sinfonie Nr. 2 des Romantikers Camille Saint-Saëns präsentiert. In einer Zeit, in der Komponisten um eine neue Form der Sinfonie nach Beethoven rangen, hat der Franzose ein herrliches Werk geschaffen, welches als ein faszinierendes und beeindruckendes Zeugnis dieser Suche gelten darf und mit damalig ungewohnten Elementen spielt. – Eine Stunde vor Konzertbeginn bietet sich bei der Konzerteinführung des Dirigenten Knud Jansen die Gelegenheit, vertiefende Aspekte der Werke zu entdecken und Solist und Dirigenten im gemeinsamen Gespräch zu erleben.

Kartenpreise: 19 Euro, 17 Euro, 15 Euro und 13 Euro; ermäßigt: 14 Euro, 11 Euro, 9 Euro und 7 Euro. Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen wie der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321, und im Internet: [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de), [www.eventim.de](http://www.eventim.de), erhältlich. Restkarten an der Abendkasse.

**Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften**

**Die Bücherei, ein Ort zum Zuhören und Schauen**



In der Reihe: „Ohren auf, wir lesen vor!“ dreht sich alles um „Hexen und Zauberer“: am Donnerstag, 4. Februar 2016, um 16.30 Uhr in der Ortsbücherei Hegnach und am Dienstag, 16. Februar, um 15 Uhr in der Stadtbücherei, Kurze Straße 24 (Marktdreieck).

**Auf ins Geschichtenparadies**

Spaß am Lesen in deutscher und in türkischer Sprache haben die Kinder von vier Jahren an am Freitag, 5. Februar, um 16 Uhr. Im Geschichtenparadies begeistert das Märchen „Rotkäppchen“.

**Philosophie zum Mitmachen**

Geistreiche Gespräche für Jung und Alt versprechen Stefan Neller und Jonas Kabsch am Mittwoch, 10. Februar, um 18.30 Uhr. Im Mittelpunkt steht die „Staatsphilosophie – Theorien und Konstrukte von Staatsformen“.

**„Mode“ in der Fotoausstellung**

Die Vernissage zur Ausstellung „Kleider machen Leute – Was macht Mode mit uns?“ am Samstag, 13. Februar, beginnt um 11 Uhr. Aufnahmen der Fotografin Herlinde Koelbl und der jungen Künstlerinnen Hana Pesut und Yolanda Dominguez stehen dabei im Mittelpunkt. Die Ausstellung ist bis 7. April zu sehen. Die international renommierte Fotografin Herlinde Koelbl analysiert in ihrer Fotostrecke „Kleider machen Leute“ die Bedeutung von Kleidung. Zahlreiche Personen aus aller Welt präsentieren sich jeweils in ihrer Arbeitsuniform und in ihrem Freizeitdress. Die Uniform erlaubt nicht nur die Zuordnung zu einem Beruf oder Stand, sondern verändert auch die Körpersprache und Ausstrahlung des Trägers. In Freizeitkleidung hingegen zeigen sich die Menschen individueller, offener und oftmals komplett verwandelt. Kleidung als Identitätsstifter – diese Idee greift auch die Fotografin Hana Pesut in ihrem Projekt „Switcheroo“ auf. Kurzerhand ließ sie Freunde, Paare, Geschwister die Kleidung tauschen – mit teilweise ver-

blüffender Wirkung. Die spanische Fotografin Yolanda Dominguez hat in ihrem Projekt „Poses“ normale Menschen Posen aus Modemagazinen nachstellen lassen. Herausgekommen ist eine ebenso beißende wie lustige Kritik an der absurden Welt der Modefotografie. Mitglieder der Vereinigung „Victorias Enkel“ sind zu Gast in der Bücherei. Sie beschäftigen sich mit Mode und Lebensart des 19. Jahrhunderts. Die meisten fertigen ihre Kleider komplett selbst – sie werden einschließlich der Unterbekleidung so getragen wie zu Zeiten unserer Ururgroßmütter.

**Die Öffnungszeiten**

Stadtbücherei – dienstags bis freitags von 10

Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

**Ortsbüchereien**

In den Faschingsferien von Montag, 8., bis Freitag, 12. Februar, geschlossen.

- **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

**Sinfonietta Waiblingen**

**Konzert ausverkauft – zweites einen Tag früher**

Das Konzert „Von Wien bis New York – Arien und Melodien aus Operetten und Musicals“ der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 7. Februar 2016, um 19 Uhr im Bürgerzentrum ist ausverkauft. Wem es nicht gelungen ist, sich Eintrittskarten für das Konzert in Waiblingen zu sichern, hat die Möglichkeit, das gleiche Programm schon einen Tag früher, am Samstag, 6. Februar, um 19 Uhr auf dem Engelberg in Winterbach zu hören. Karten sind für zwölf Euro bei [www.easyticket.de](http://www.easyticket.de) zu haben oder an der Abendkasse. Weiteres zum Programm im Internet: [www.sinfonietta-waiblingen.de](http://www.sinfonietta-waiblingen.de).

**„Sound of Integration“**

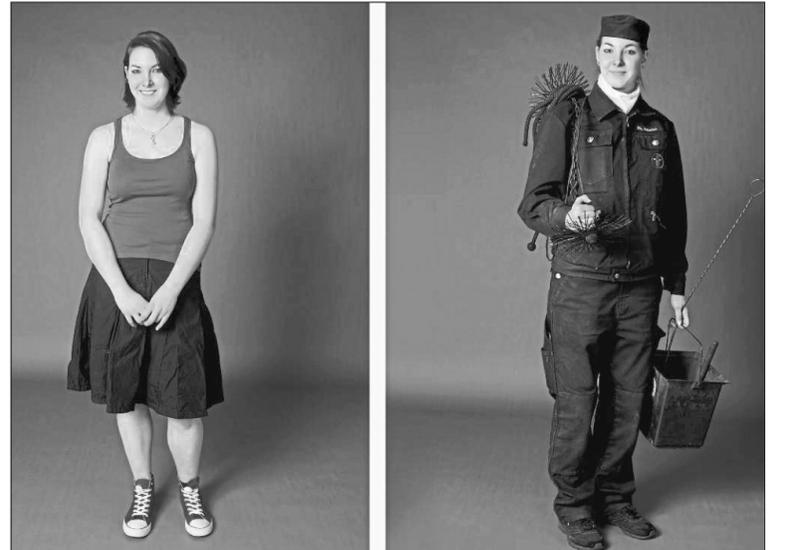
**Unterstützung gesucht**

Die Musikgruppe „Sound of Integration“ vom Netzwerk Asyl sucht ehrenamtliche Unterstützung beim Arrangement und mehrstimmigen Gesang. Die Gruppe spielt überwiegend Covermusik. Geübt wird immer montags von 19 Uhr an in den Jugendräumen der St. Maria-Kirche in Neustadt. Interessierte Musiklehrer oder auch Musikstudenten wenden sich an Volker Laipple, ☎ 07151 8635.

**Filmclub Waiblingen e.V.**  
HEIMATVEREIN WAIBLINGEN E.V. Gesellschaft für Stadt- und Kunstgeschichte  
FÖRDERVEREIN MICHAELSKIRCHE WAIBLINGEN

**Wir laden ein zum Öffentlichen Filmabend**  
Samstag, den 13. Februar 2016 um 19:00 Uhr  
Bürgerzentrum Waiblingen, Ghibellinensaal  
Eintritt frei!

<b>Unbekanntes Böhmen</b> Eine Studienreise des Heimatvereins zwischen Romantik und Rokoko Autoren: Emmi und Rolf Laun	<b>29 Min.</b>
<b>Zeitgeschehen in Waiblingen: 1976</b> <b>Ereignisse in Waiblingen vor 40 Jahren:</b> Dreikönigsritt / Rundfunksendung „Allein gegen alle“ / 50. Kunstausstellung im Rathaus / Minister Genscher in Waiblingen / Einweihung Marktdreieck / Tag der offenen Tür im Druckhaus Waiblingen / 2. Altstadtfest / Helmut Kohl im Rathaus / Blumen und Heimatabend / Sportlererehrung / Autor: Hans Tchorz	<b>23 Min.</b>
<b>Pause</b>	
<b>Vom Schwesternwohnheim zum Grundbuchamt</b> Das markante Gebäude wurde komplett entkernt und nach neuesten Standards rundum erneuert. Autor: Leo Hippold	<b>20 Min.</b>
<b>Stadtjournal 2015 2. Teil (Juli - Dezember)</b> Aktion RESPEKT / Haus ELIM in WN-Bittenfeld / Tour de Ländle / Kindersommerferienprogramm Aqua Fun / Groove Inclusion / „Wenn ich einmal reich wär“ / Weltmädchentag / Rollatortraining für Senioren / Neustädter Laternen-Umzug / Waiblingen Süd feiert das Jahr Autor: Peter Beck	<b>40 Min.</b>
<b>Minutenfilm</b>	



„Kleider machen Leute – Was macht Mode mit uns?“ ist der Titel der Fotoausstellung, die am Samstag, 13. Februar, um 11 Uhr in der Stadtbücherei eröffnet wird. Foto: Herlinde Koelbl

**kulturhaus schwanen waiblingen**

**Kartenverkauf:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierung Abendkasse), ☎ 07151 5001-8321, -8322 Tourist-Information (VVK).

**Flamenco y Goya**



Donnerstag 4. Februar, um 20 Uhr „Flamenco y Goya – Desastres y Caprichos, Gisa Michelón en una fantasia goyesca“.

Spanien um 1800: Goya porträtiert als Hofmaler nicht nur die Großen, sondern auch die Ausgegrenzten seiner Zeit. Im bald darauf entstehenden Flamenco sind es gleichsam die Unterdrückten, die dieser Kunstform ihren Ausdruck verleihen. Sowohl der Flamenco als auch Goya zeigen in ihren Darstellungen einen schonungslosen Blick auf ihre Zeit und bestehen durch die Kraft und Ausdrucksstärke ihrer Bilder. Mit „Desastres y Caprichos“ verschmelzen die Flamencotänzerin Gisa Michelón und ihre Sängerin Estela Sanz Posteguillo Leben und Werk Goyas zu einem getanzten und gesungenen Gemälde. Vor dem Hintergrund ihrer drei genialen Musiker erwacht

eine einzigartige Verbindung von Leben, Malerei und Tanz. Den Zuschauer erwartet ein kraftvoller moderner Flamenco-Abend.

Eintritt: im Vorverkauf 26,30 Euro, ermäßigt 19,70 Euro, Abendkasse 28 Euro, ermäßigt 22 Euro. Online im Kulturhaus; Reservierung Abendkasse möglich.

**Aus voller Seele für die Kehle!**

Aus voller Kehle für die Seele! – so heißt es beim offenen Singen am Dienstag, 9. Februar, um 20 Uhr. „Aus voller Kehle für die Seele“ ist kein herkömmlicher Chor, sondern eine Vereinbarung zum Singen, bei der der Spaß im Vordergrund stehen soll – der Spaß am gemeinsamen Singen, am Ausprobieren und Experimentieren. Patrick Bopp alias „Memphis“ von der Vocal-Comedy-Truppe „Die Fünf“ ist musikalischer Moderator am Klavier. Patrick bringt Lieder mit, die man singen könnte: von Klassik und Weltmusik über Couplets bis hin zu Songs von Elvis, ABBA, Queen, Robbie Williams, Die Toten Hosen, Heino und Pharell Williams, einschließlich Volksliedern, Kinderliedern, Rap, Ska und Jodler. Und jeder kann eigene Vorschläge machen. Die Texte wirft der Beamer an die Leinwand des Schwanensaals. Gedacht ist an zweimal 45 Minuten, mit einer Pause dazwischen.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro (nur Abendkasse).

**Ü30-Spezial-Party mit DJ Andy**

Es ist wieder Ü30-Spezial-Party in der Luna-Bar mit DJ Andy – am Freitag, 12. Februar, um 21 Uhr legt er die Hits aus den 70ern und 80ern

auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

**Milonga Lunes**

Milonga Lunes Especial am Montag, 15. Februar um 19.30 Uhr für ehemalige, gegenwärtige und zukünftige Tangoschüler sowie Freunde des Tangos. Ein besonderer Tanzabend mit einer Überraschung von Renate und Christian. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von den anderen wird eine Spende von 3 Euro erbeten. – Der neue Kurs beginnt am Montag, 22. Februar: Tango I: 19 Uhr; Tango II: 20 Uhr; Tango III/IV um 21 Uhr. Kursdauer: acht Abende (nicht in den Schulferien). Gebühr: 80 Euro pro Person (inklusive Milonga Lunes).

**Open Stage**

Open Stage im Schwanen, die erste offene Bühne im Remstal, bittet am Dienstag, 16. Februar, um 20 Uhr auf „die Bretter, die die Welt bedeuten. Laien, Anfänger und Profis präsentieren üblicherweise an jedem dritten Dienstag im Monat ihre Talente in der Luna-Bar im Schwanen – moderiert von Musiker und Entertainer Christian Langer (Die Fünf).

Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure.

Infos und Anmeldung: [open-stage-schwanen@gmx.de](mailto:open-stage-schwanen@gmx.de). Eintritt: im Vorverkauf 5,95 Euro, ermäßigt 4,30 Euro, Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierung Abendkasse: möglich.

„Goya. Groteske und Karneval“ bis 1. Mai in der Galerie Stihl Waiblingen

## Goya will genaues Schauen

(dav) Francisco de Goyas Radierungen lassen sich nicht im leichten Vorüberschlendern anschauen und „locker-leicht“ genießen. Sie wollen studiert werden, aufgenommen, erfasst werden. Jedes einzelne der mehr als 100 Werke, die derzeit in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen sind, verlangt Aufmerksamkeit. Es gibt Besucher, die sagen, dass man diese Ausstellung mehrmals besuchen muss, wenn man die Werke aus den vier großen Goyaschen Zyklen wirklich verinnerlichen will, denn vor allem die „Schrecken des Krieges“ – „Los Desastres de la Guerra“ – sind wahrlich keine leichte Kost. – Nur so, also! Die erste Schau des Jahres 2016 im gläsernen Kunsthaus an der Rems, „Goya. Groteske und Karneval“, ist bis 1. Mai zu erleben.

Francisco José de Goya y Lucientes, geboren am 30. März 1746 in Fuendetodos, Aragón, Spanien; gestorben am 16. April 1828 in Bordeaux – der spanische Maler und Grafiker des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, Wegbereiter der modernen Kunst in Europa – war es, der am Freitag, 29. Januar 2016, Konsul Carlos Medina Drescher und seine Frau, Irene Gallardo Ortiz, vom spanischen Generalkonsulat des Königreichs Spanien in Stuttgart nach Waiblingen gezogen hatte. Oberbürgermeister Andreas Hesky konnte das Paar am Abend der Vernissage in der Kunstschule neben der Galerie begrüßen.

Vor einem Jahr sei es Picasso gewesen, der in der städtischen Galerie gezeigt worden sei, nun Goya – „kein Wunder, wenn Ihnen unsere Galerie am Anfang des Jahres immer etwas spanisch vorkommt“, scherzte das Stadtoberhaupt. Beide Künstler groß, faszinierend, schillernd. Auch für die Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen. Für Silke Schuck war es zwar die dritte Schau, die sie nach dem Weggang von Dr. Sibylle Hoffmann nach Stuttgart innerhalb eines Jahres eröffnete, es sei aber die erste Ausstellung, bei der sie selbst den Künstler und die Aspekte, unter denen er gezeigt werden soll, vorgeschlagen habe. Dass Schuck nach mehr als einer Stunde Pressekonferenz noch immer nicht alle Bilder erläutert und deren Geschichten erzählt hatte, erzählen konnte, lasse die Faszination von Goya spüren.

Seine Bilder ließen einen nun einmal nicht unberührt. „Man kann sich ihnen nicht entziehen, sie schlagen einen in Bann“, fand auch der Oberbürgermeister. Woran liegt das? Vielleicht daran, dass eine innere Stimme dem Betrachter warnend zurufe: „Schau nicht hin! Sieh dir das lieber nicht an!“ – etwas, was für die Szenarien aus Kriegen ebenso gelte wie für die grotesken Figuren. Ob es das im Menschen wohnende Bedürfnis sei, in gut kontrollierbaren Dosen den Blick auf die Schrecken der Welt zu werfen? Warum malte Goya das, werde sich sicherlich jeder fragen. Dabei war der Künstler selbst in Kriegsmomente gar nicht verwickelt, wird vermutet, sondern er malte nach ihm überbrachten Berichten. Und mit viel Fantasie. Einer merkwürdigen, realistisch anmutenden Fantasie, die den Ausstellungsbesucher anzieht – und wohl auch abstößt.

### Vier Zyklen

Nein, kein Betrachter begegne dem Werk des spanischen Malers und Radierers mit Gleichgültigkeit, davon war auch Galerieleiterin Silke Schuck überzeugt. „Jedes Blatt der vier großen Radierzyklen Goyas, die zwischen 1797 und 1825 entstanden, stellt ein unvergessliches Gleichnis des Menschen dar, entlarvt seine Torheiten und Abgründe“, erläutert Silke



Links: Franz Armin Morat vom Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft Freiburg/Breisgau, der Gastredner des Abends; Konsul Carlos Medina Drescher und seine Frau, Irene Gallardo Ortiz vom spanischen Generalkonsulat Stuttgart; Prof. Dr. Christian von Holst vom Kuratorium der Galerie Stihl Waiblingen; und ganz rechts Wolfgang Schwahn, Grafikerrestaurator an den Kunstsammlungen der Veste Coburg, am Samstag, 27. Februar, von 11 Uhr bis 18 Uhr in der Kunstschule, und zwar ganz praktisch.



Ehrenbürgerin Eva Mayr-Stihl und ihr Mann Robert Mayr neben Landtagsabgeordnetem Prof. Dr. Ulrich Goll (vorne); außerdem: Andrea Hesky und Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Schuck. Sie seien ein einzigartiges Spektrum an Träumen und Visionen, ein Panoptikum an Monströsem und Groteskem. Die Bildmotive seien heute noch aktuell, übten sie doch wie in dem Zyklus „Los Caprichos“ („Die Einfälle“) unverhohlenen Kritik an den korrupten gesellschaftlichen Zuständen (wir berichteten in unserer vorigen Ausgabe). Am Ende überraschten die vor 200 Jahren entstandenen vieldeutigen Grafikzyklen mit ihrer zeitlosen Aussage. In den Bildern gehe es um die Fehlbarkeit des Menschen, dessen Humanität Goya mit wachsamem Auge und kritischem Bewusstsein beobachtet habe.

Goya zeige die Launen und Torheiten einer höfischen Gesellschaft um 1800 und er scheue sich nicht, auch die Schrecken und die Grausamkeiten, zu denen die Menschen untereinander fähig sind, zu zeigen. Schonungslos sei sein druckgrafisches Werk in der Darstellung der Abgründe. Schnörkellos zeige es die Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft. Goya gebe wie kaum ein anderer Künstler um 1800 in seinem Werk eine grausig-schöne Welt wieder. „Es spiegelt sich darin jene Zeit des Umbruchs, die Europa im Zuge der Französischen Revolution und in Folge der napoleonischen Herrschaft erschütterte“.

Der Reichtum von Goyas Formen und die Vielfalt seiner Erfindungen seien erstaunlich. Viel sei zu entdecken hinter den Trugbildern des ersten Augensehens. Als erfindender, poetischer Künstler, der seine Träume mit aller Konsequenz gestaltete, vereinigte er das Verrückte und das Besonnene. „Denn wenn Goya seine Motive in das Fantastische übersetzt, legt er im Grotesken seiner klugen Darstellung eine andere Wahrheit bloß“. Seine Bilder zum Hexenwahn, zum Aberglauben und zur Habgier kritisierten mit allen Registern der Satire die Wirklichkeit der gesellschaftlichen und der politischen Verhältnisse sowie der Inquisition.

Das zu Sehende sei nichts als Maske oder Grimasse, der Gedanke dahinter liege offen, werde aber nicht preisgegeben. Als Hofkünstler und Maler des Königs wagte Goya eine ungeheure Gratwanderung. Fern von den Regeln der repräsentativen Auftragskunst verlieh er den Assoziationen seiner frei schöpferischen Fantasie Gestalt. „Befreit von den engen Posen, lässt er hier und da die Körper in ausgreifenden Gesten nach außen sichtbar artikulieren, was die Figuren im Innersten bewegt. Auf verstörende Weise zeigt Goya selbst noch in den Darstellungen von Toten seelische Bewegung“. In Goyas grotesken Radierungen träfen Weisheit und Narrheit, Vernunft und Unvernunft hart aufeinander. Ein Lachen des Betrachters rühre aus der tieferen Erkenntnis über sich selbst.

### Die Ausstellungsarchitektur

Wer die diesmal in einem Olivgrün mit Beerenrot gehaltene Ausstellungsarchitektur vor Augen hat, nimmt wahr, dass ins riesenhaft gezogene Werke mit informativen Texten rings um den Betrachter vorbereiten, das Thema anreißen, mit Zitaten aus spanischen Zeitungen und Auszügen aus der Literatur sowie mit der

### In Galerie und Kunstschule

#### Begleitveranstaltungen

• „Flamenco y Goya“ am Donnerstag, 4. Februar, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwahn. Die Flamencotänzerin Gisa Michelón und die Sängerin

Estela Sanz Posteguillo nehmen Goyas Leben und Werk zum Ausgangspunkt ihres fantasiereichen Flamenco-Abends. Begleitet werden sie von ihren drei Musikern Tino van der Sman (Flamencogitarre), Mathis Mayr (Cello) und Wolfgang Peyerl (Schlagzeug, Perkussion). Abendkasse 28 Euro, ermäßigt 22 Euro. Reservierungen unter ☎ 5001-1674.

• „Traumbild hell-dunkel“, Kinder von fünf Jahren an besichtigen am Freitag, 12. Februar, um 11 Uhr die Ausstellung, anschließend gestalten sie ihr eigenes Werk. Anmeldung unter ☎ 5001-1701, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

• „Samstag mit Muse“, Kunstgespräch vor ausgewählten Exponaten am Samstag, 13. Februar, um 11 Uhr. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☎ 5001-1705.

• Vortrag im Forum Mitte „Goya. Groteske und Karneval“ mit der Leiterin der Galerie, Silke Schuck, am Dienstag, 16. Februar, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Eintritt frei.

• „Weingeist, Schießpulver, Harzstaub. Die Welt der Aquatinta“ – Vortrag von Wolfgang Schwahn, Grafikerrestaurator an den Kunstsammlungen der Veste Coburg, am Freitag, 26. Februar, um 18 Uhr in der Galerie.

• „Die Aquatinta-Technik bei Goya“ vermittelt Wolfgang Schwahn, Grafikerrestaurator an den Kunstsammlungen der Veste Coburg, am Samstag, 27. Februar, von 11 Uhr bis 18 Uhr in der Kunstschule, und zwar ganz praktisch.

### Führungen

• Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr, donnerstags um 18 Uhr.

• Feierabendführungen: donnerstags um 18 Uhr (nicht am 3. März und 21. April).

• Kuratorenführungen: am Donnerstag, 3. März, und am Donnerstag, 21. April, jeweils um 18 Uhr, führt die Leiterin der Galerie, Silke Schuck, durch die Ausstellung.

• Familienführungen mit Kindern zwischen sechs Jahren und zwölf Jahren: sonntags um 16 Uhr am 21. Februar, 13. März und 17. April.

• „Schüler führen Kinder“ samstags am 27. Februar und am 23. April jeweils um 14 Uhr.

### Öffnungszeiten

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstand 12, 71332 Waiblingen. Info ☎ 5001-1686, (Verwaltung) ☎ 5001-1682, Fax: 1699, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de. Geöffnet bis 1. Mai 2016: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.



Ein weibischer – oder weibisch herausgeputzter – General bündelt bei einem Fest mit einem schmucken Frauenzimmer an; zu erkennen ist er an der Stickerei auf dem Ärmel. Im Hintergrund die Ehemänner. Anstelle der Hüte tragen sie ein ungeheures Horn, wie ein Einhorn. Demjenigen, der sich ganz verhüllt, wächst es senkrecht hervor, dem anderen krumm. – So lautet der Kommentar der Madrider „Biblioteca Nacional“ zum Bild

„Nadie se conoce“ – „Niemand kennt sich“. Kein Wunder. „Die Welt ist eine Maskerade“, meint dazu der „Prado“ und sagt in seiner Bildbeschreibung: „Das Gesicht, die Kleidung, die Sprache, alles ist vorgespiegelt. Alle wollen so erscheinen, wie sie nicht sind; alle täuschen und niemand kennt sich selbst“. Von den Meisterwerken des Goya wollten sich bei der Vernissage schon viele einen Eindruck verschaffen. Fotos: David

Künstlervita, bevor er das Innere betritt. Das ist in Form einer leicht geschwungenen Ellipse gehalten. Mehrere Eingänge führen dort hinein. So etwas kann die Galerie an der Rems: die 500 Quadratmeter Fläche sind stützenfrei konstruiert und von einer unendlich erscheinenden Wandelbarkeit von Schau zu Schau. So etwas kann sie auch, weil sie akribisch und kreativ veranlagte Museumstechniker hat, die nicht ruhen, bevor die Sache nicht stimmt.

Dort, im Haupttraum und auch auf mittig aufgestellten Bildhaltern, hängen die kompletten 80 Blatt des Zyklus „Los Caprichos“. Die Druckgrafiken in Aquatinta oder mit Kaltnadel wirken karnevalesk, einer Laune entsprungen. Das täuscht. Die pure Satire, voller Kritik am gesellschaftlichen Leben jener Zeit des galanten Rokoko, stets den Tod oder Eros im Blickfeld, beide allmächtig. Das Leben – eine Maskerade, niemand weiß, wer er ist.

In einem der angrenzenden Kabinette: Auszüge aus dem mit 80 Werken besetzten Zyklus „Los Desastres de la Guerra“, die den Betrachter nicht selten erschauern lassen. Goya führt ihn dicht an den Schrecken der historischen Ereignisse heran, um die Folgen des Spanischen Unabhängigkeitskrieges von 1808 aufzuzeigen, aufzurütteln und an das Mitgefühl zu appellieren, erklärt Silke Schuck. Diese Darstellungen seien eine Provokation, aber nicht des Spektakels halber, nicht voyeuristisch. Sie seien im Sinne der Aufklärung vielmehr als Einsichtnahme zu verstehen, dass solche Dinge geschehen.

In der nächsten Extra-Kammer: „La Tauromaquia“, Auszüge aus den 33 Szenen von Stierkämpfen, die allein dadurch faszinieren, dass der Betrachter ganz genau weiß, wie der nächste Sekundenbruchteil aussehen wird: der Speer zum Beispiel, den der Matador wagemutig zwischen die Hörner des Stieres gestellt hat und an dem er selbst fast waagrecht hängt, wird kippen. Ganz sicher.

Im dritten Kabinett: „Disparates“, geflügelte Wesen, Riesen, Schauer erregende Gestalten, die eine Verbindung zu den „Caprichos“ herstellen. Insgesamt 22 der rätselhaften Werke hat Goya geschaffen, in denen er das Komische ins Fantastische steigert.

### Der Leihgeber und Gastredner

Franz Armin Morat ist Mitgründer des Morat-Instituts für Kunst und Kunstwissenschaft in Freiburg/Breisgau. Seit 45 Jahren beschäftigt er sich mit Goya und sie habe den Eindruck, stellte Silke Schuck fest, es bereite ihm Freude, seine Goya-Drucke in immer wieder neuen Ausstellungen zu sehen, damit andere dem Besonderen dieser kostbaren Blätter nachspüren könnten. Allein 1996 wurde die vollständige Sammlung von Goya-Radierungen in 20 mitteleuropäischen Städten gezeigt. Das Morat-Institut ist der Leihgeber der Waiblinger Schau und Franz Armin Morat war am Vernissage-Abend der Gastredner.

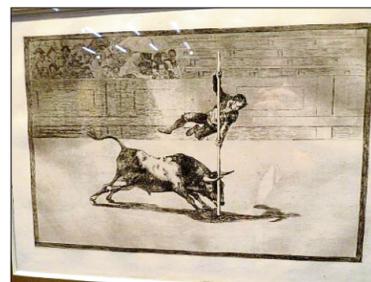
Morat, der am 11. November 2015 seinen 70. Geburtstag begangen hatte, während zugleich das Institut 30 Jahre alt war, hatte für die Besucher der Ausstellung einen ganz speziellen Tipp parat: „Achten Sie jenseits der schieren Inhaltlichkeit auf die Macht!“.



Die Musikschule Unteres Remstal war es einmal mehr, die die musikalische Begleitung des Vernissage-Abends übernahm, diesmal auf Spanisch. Rechts Rafael Alvarez Delgado, der hinein und kräftig sang; Marc Schumm begleitete ihn temperamantvoll an der Gitarre und hatte zuvor auch ein Solo-Stück; und Dolores Schmidt, die mitreißend den Takt angab. „Viva Sevilla!“ ließ die Zuhörer kräftig applaudieren.



Um einen Goya zu verstehen, ist ein wenig Unterstützung nicht zu verachten. Silke Schuck, Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, erläutert die Information hinter dem allzu Offensichtlichen.



Wendigkeit und Waghalsigkeit des Juanito Apinani in der Arena von Madrid. Der Besucher kann den Sturz des Matadors schon ahnen.



Das Interesse an Goya ist groß.

Technik der Aquatinta, „Helligkeiten“ zu schaffen, die auch aus der Ferne wirken? Es lohne sich, einige Schritte zurückzutreten, auch wenn die Werke meist klein seien. Es sei schade, dass in Waiblingen nicht die ganze Fülle der vier Zyklen gezeigt werden könne, das wäre freilich das doppelte an Material.

Auf ein Werk ging der Fachmann besonders ein, auf „Los Caprichos“, Blatt 43: „El sueño de la razón produce monstruos“. Es war ursprünglich als Titelblatt der Sammlung geplant und zeigt Goya schlafend an einer Art Tisch, umgeben von unheimlichen nächtlichen Wesen. Der Titel der Nr. 43 kann unterschiedlich übersetzt werden. Das spanische Wort sueño kann sowohl mit Schlaf als auch mit Traum übersetzt werden: „Der Traum/ Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“. Dies bietet bis heute Anlass für eine kunsthistorische Diskussion über die Deutung und Bedeutung des Bildes. Franz Armin Morat präferiert eindeutig die Version „Traum“. Die Deutung „Schlaf“ sei „blanker Unfug“. Allein schon deshalb, weil Goya italienischer Lehrmeister Tiepolo ihn zu der Serie „Los sueños“ inspiriert habe – und „Schlaf“ gebe es nun einmal nicht. – Das Capricho 43 nimmt eine Sonderstellung innerhalb der Serie ein. Während bei allen anderen Blättern der Titel von Schriftstechern nach Goyas Angaben unterhalb platziert ist, ist er hier Bestandteil des Bildes. Der Künstler hat ihn selbst ins Bild gesetzt.

Goya samt Dürer und Rembrandt seien die Kupfertiefdrucker der Renaissance, die das historische Rückgrat seiner Sammlung bildeten, wobei Goya Meister der Flächenätzung sei, die beiden anderen der Linienätzung. Sein Bestreben sei, erklärte Franz Armin Morat, der auch moderne und zeitgenössische Kunst sammelt, „die Verlängerung in die Tiefe der Geschichte“. Der künstlerische Rang der Beteiligten sei in Bezug auf die Druckgrafik sehr einfach, denn es seien nur ganz bestimmte übertra-

gende Maler, die wie Rembrandt, Dürer oder Goya in Betracht kämen.

### Der Gehörlose

Übrigens: 1792, im Alter von 46 Jahren, erkrankte der Hofmaler Goya schwer – die Spekulationen reichen von Syphilis bis Bleivergiftung – was zu einer lebenslangen Gehörlosigkeit und auch zu einer Wende in seinem künstlerischen Schaffen führte. Goya konzentrierte sich fortan nicht mehr auf das höfische Leben und dessen Repräsentationswünsche, sondern entwickelte zunehmend gesellschaftskritischen Charakter und beschäftigte sich mit den politischen und sozialen Umständen seiner Zeit. Er zog sich von seinen öffentlichen Ämtern zurück und versuchte, seine Druckgrafiken selbst auf dem freien Markt zu verkaufen.

### Die Katalogbroschüre

Zum Preis von 9,80 Euro ist an der Galeriekasse eine 80-seitige Katalogbroschüre mit 114 Werkabbildungen zu bekommen, erarbeitet von Galerieleiterin Silke Schuck und – von dieser besonders gelobt – Ronja Noeckel, Volontärin der Galerie. Eigentlich, so räumte Schuck ein, sei ihr persönlich Hardcover immer lieber, doch der 15 mal 24 Zentimeter große „weiche“ Band sei eben ideal, wenn man in Madrid den Prado besuche und das Gesehene nachschlagen wollte. „Da haben Sie alles dabei!“.

### Freunde der Galerie

Der Förderverein „Freunde der Galerie“ feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen und so lange unterstützen auch seine inzwischen 370 Mitglieder die Galerie. Wer dem Verein angehört, kann sich schon vor der Vernissage einer Vorschau anschließen. An die 100 Personen, so konnte Vereinsvorsitzender Klaus Denk berichten, hätten das Angebot diesmal wahrgenommen. Mehr über Führungen auf dieser Seite.



**Aufforderung zur Steuerzahlung**

Am 15. Februar 2016 werden zur Zahlung fällig:

- die erste Grundsteuerrate für das Jahr 2016
- die erste Gewerbesteuervorauszahlungsrate für das Jahr 2016

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist. Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück in 2014 verkauft haben: bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbescheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuervorauszahlungsrate ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrages zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Unterschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.

Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrages setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde.

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden. Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an.

Kreissparkasse Waiblingen  
Konto-Nr.: 201 658  
BLZ 602 500 10  
IBAN: DE09 6025 0010 0000 2016 58  
Volksbank Stuttgart e.G.  
Konto-Nr.: 403 010 004  
BLZ 600 901 00  
IBAN: DE84 6009 0100 0403 0100 04  
Waiblingen, 1. Februar 2016  
Fachbereich Finanzen

**Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten**

an Parteien, Wählergruppen bei Wahlen und Abstimmungen

Die Meldebehörde darf nach § 50 Absatz 1 Bundesmeldegesetz in der seit 1. November 2015 geltenden Fassung Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten sogenannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen.

Die Auswahl ist an das Lebensalter der betroffenen Wahlberechtigten gebunden. Die Auskunft beinhaltet Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften sowie sofern die Person verstorben ist diese Tatsache. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

Die Wahlberechtigten haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch kann bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Bürgerdienste, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

Waiblingen, im Februar 2016  
Fachbereich Bürgerdienste  
Abteilung Bürgerbüro

**In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften „Zwischen B14 und Bundesbahn – Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept“**

Der Gemeinderat hat am 27. Januar 2016 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I 2004, S. 2414) mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.7.2000 (GBl. 2000 S. 581) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Zwischen B14 und Bundesbahn – Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept“, Planbereich 03.09, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen.

Maßgebend ist der Lageplan vom 11.8.2015/7.12.2015 mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung vom 16.7.2015/7.12.2015. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in dem abgedruckten Lageplan schwarz gestrichelt dargestellt.

Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften in Kraft.

**Einsicht im Baudezernat**

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung werden zu jedermanns kostenloser Einsicht während der Öffnungszeiten beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG (Mo, Di, Mi, Fr 8.30-12.00 Uhr, Do 14.30-18.30 Uhr) und beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 4. OG (Mo, Di, Mi, Fr 8.30-12.00 Uhr, Do 14.30-18.30 Uhr) bereit gehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen kostenlos Auskunft gegeben.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das

Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Soweit der Bebauungsplan unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GemO oder von solchen aufgrund der GemO zustande gekommen ist, gilt er ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen (§ 4 Abs. 4 Satz 1 GemO). Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung des Bebauungsplans verletzt worden sind (§ 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 GemO), der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Waiblingen unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist (§ 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO).

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen: der Entschädigungsberechtigte kann Entschädigung verlangen, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermö-

gensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Waiblingen beantragt. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in § 44 Absatz 3 Satz 1 Baugesetzbuch bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Waiblingen, 29. Januar 2016  
Fachbereich Stadtplanung

**Fahrzeugmotoren nicht warmlaufen lassen!**

Wer beim Scheibenenteisen den Motor laufen lässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Verwarnungsgeld bis zu 500 Euro. Das Warmlaufen lassen belastet die Umwelt durch Abgase. In der Straßenverkehrsordnung ist in Paragraf 30 ein ganzer Abschnitt dem Umweltschutz gewidmet. Danach ist es untersagt, Fahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen, weil dadurch eine Lärm- und Abgasbelastung eintritt. Der Begriff „unnötiges Laufenlassen“ wird in der Rechtsprechung in der Regel so interpretiert, dass, wer aus anderen als verkehrsbedingten Gründen mehr als eine Minute lang hält, den Motor abstellen muss.

Tipp der Umweltschutzabteilung: Scheiben abdecken!

Waiblingen, im Februar 2016  
Abteilung Umwelt

**Tauben dürfen nicht gefüttert werden**

Das Füttern von Tauben ist verboten. Bei Verstößen ist laut Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen mit einem Bußgeld zu rechnen, wenn man es dennoch tut. Durch Füttern wird nämlich die Brutfreudigkeit der Tiere stark gefördert. Da bis zu sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben rasch erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Dadurch können sich gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben.

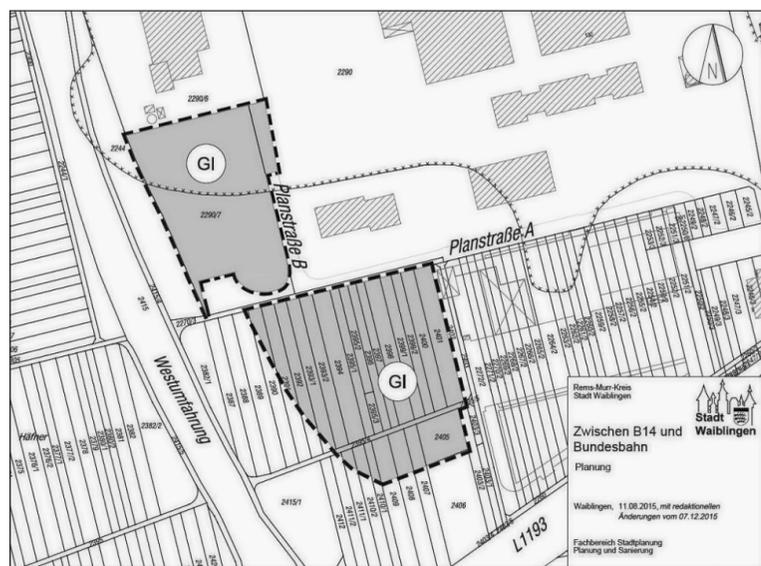
Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern.

Waiblingen, im Februar 2016  
Abteilung Ordnungswesen

**Keine Hunde auf dem Wochenmarkt**

Hunde – ob große oder auch sehr klein – dürfen auf den Waiblinger Wochenmarkt aus hygienischen Gründen nicht mitgenommen werden – sie müssen an den Abschränkungen vor dem Marktgelände warten. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blindenhunde.

Waiblingen, im Februar 2016  
Abteilung Ordnungswesen



**Anmeldung der Schulanfänger an den Waiblinger Grundschulen**

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2016 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2016 und dem 30. Juni 2017 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

**Die Anmeldetermine**

- **Salier-Gemeinschaftsschule:** Montag, 14., und Dienstag, 15. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Staufer-Gemeinschaftsschule:** Mittwoch, 16., und Donnerstag, 17. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Rinnenäckerschule:** Donnerstag, 17. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Wolfgang-Zacher-Schule:** Mittwoch, 16., Donnerstag, 17., und Montag, 21. März, von 13 Uhr an nach Terminvergabe.
- **Grundschule Beinstein:** Donnerstag, 17. März, von 13 Uhr an nach Terminvergabe.
- **Schillerschule Bittenfeld:** Montag, 21. März, nach Terminvergabe.
- **Burgschule Hegnach:** Dienstag, 15., und Mittwoch, 16. März, von 16 Uhr bis 18 Uhr nach Voranmeldung.
- **Lindenschule Hohenacker:** Mittwoch, 16. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr nach Terminvergabe.
- **Friedensschule Neustadt:** Donnerstag, 17. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr nach Terminvergabe.

Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren.

Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2010 geboren sind, also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.

Die endgültige Zuteilung in eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2016 erfolgen.

**Einzugsbereiche der Grundschulen**

**Kernstadt Waiblingen:**

**Staufer-Gemeinschaftsschule** (ehemals Grund- und Werkrealschule), ☎ 98116-101, Mayenner Straße 32/2. Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße – südliche Bebauung (östlich Weidachstraße). Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn.

**Salier-Gemeinschaftsschule** (ehemals Grund- und Werkrealschule), ☎ 2008-300, Im Sämann 76: Bereichsgrenzen: nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talau bis zur B 14.

**Rinnenäckerschule**, ☎ 95996-0, **Danziger Platz 21.** Einzugsbereich: südlich der Remsbahn.

**Wolfgang-Zacher-Schule**, ☎ 95925-0, **Röntgenweg 1-7.** Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmiedener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bädertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.

**Ortschaft Beinstein:** Grundschule, ☎ 30393-31, Bei der Schule 17.

**Ortschaft Bittenfeld:** Schillerschule, ☎ 07146 8763-0, Schulstraße 41.

**Ortschaft Hegnach:** Burgschule, ☎ 95903-0, An der Burgschule 6.

**Ortschaft Hohenacker:** Lindenschule, ☎ 98703-0, Rechbergstraße 27.

**Ortschaft Neustadt:** Friedensschule, ☎ 920501-0, Ringstraße 34.

**Vorzeitige Aufnahme und Zurückstellung**

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2016 und dem 30. Juni 2017 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahres 2016/17 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse, in der Buchhaltung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Sachbearbeiter/-in**

unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet insbesondere die Belegbearbeitung von zwei Dezernaten. Dazu gehören das Überprüfen und Kontieren der Rechnungsbelege inklusive Eintragung bzw. Prüfung der Produkte und Konten sowie des Skontoabzugs. Hinzu kommen die Fertigstellung der elektronischen Bankdatei mit EDV-Erfassung und Archivierung sowie die Belegablage.

Wir wünschen uns engagierte Bewerberinnen und Bewerber mit einer strukturierten und selbstständigen Arbeitsweise, Teamfähigkeit und guten PC-Kenntnissen. Erfahrungen im Finanzbereich sind von Vorteil.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD. Eine Stellenneubewertung ist vorgesehen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für Fragen stehen Ihnen gerne Frau Barth (Abteilung Kasse) unter ☎ 07151 5001-1450 oder Frau Golombek (Abteilung Personal) unter ☎ 07151 5001-2141 zur Verfügung.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 19. Februar 2016 bevorzugt online unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Die Stadt Waiblingen hat kurzfristig, spätestens von 1. März 2016 an, noch eine Stelle für eine/einen volljährige/n Bewerberin/Bewerber in einer Kindertageseinrichtung für ein/en

**Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst**

für die Dauer von sechs Monaten zu besetzen.

Sie erhalten die Möglichkeit, das Berufsfeld der Erzieherin/des Erziehers kennenzulernen. Dabei begleiten Sie die Kinder in ihrem Alltag und übernehmen Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich. Die Seminartage durch das Diakonische Werk Württemberg runden das FSJ/BFD ab.

Die Bezüge betragen monatlich 450 Euro.

Bei Interesse senden Sie bitte eine Kurzbewerbung mit Lebenslauf und Schulabschlusszeugnis per Mail an [yvonne.mueller@waiblingen.de](mailto:yvonne.mueller@waiblingen.de). Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen vorab Frau Müller (Abteilung Personal - montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 13 Uhr), ☎ 07151 5001-2152, und Frau Frischling (Abteilung Kindertageseinrichtungen), ☎ 07151 5001-2805.

Nach Abschluss des Verfahrens werden Ihre Daten gelöscht.

**Impressum „Staufer-Kurier“**

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

**Verantwortlich:** für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David. **Redaktion:** ☎ 07151 5001-1250, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de). **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-1252, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de). **Redaktion allgemein:** E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de), Fax 07151 5001-1299.

**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags, 12 Uhr; an Feiertagen die vorgezogenen Termine beachten (sie werden extra bekanntgegeben).

**„Staufer-Kurier“ im Internet** [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), direkt auf der Homepage. [www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) und [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)

**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

**Neues vom längsten Garten Deutschlands**

**Wandern und spazieren auf 1 200 Kilometern – da ist viel zu entdecken**

Die „Gartenschau-Macher“ stecken schon längst mitten in den Vorbereitungen für die „Remstal Gartenschau 2019“, der bundesweit ersten Gartenschau, die in 16 Städten und Gemeinden, drei Landkreisen und zwei Regionen stattfindet. Die Partner verwandeln das Remstal von der Quelle der Rems in Essingen bis zur Mündung in den Neckar in ein riesiges Ausstellungsgelände. Die einzigartige Vielfalt des Remstals wird von 6. April bis 27. Oktober 2019 in unzähligen Ausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen in Szene gesetzt. Auf 80 Kilometern Strecke wartet eine Vielzahl von städtebaulicher, landschaftsgestalterischer und ökologischer Lebens- und Erlebnisräume auf die Besucher. Im Internet: [www.remstal2019.de](http://www.remstal2019.de). Hier nun das Neuste vom längsten Garten Deutschlands:

**Wanderlust im Remstal wecken – Remstal Gartenschau 2019 informiert über Wanderkonzeption**

Das Remstal ist von Essingen bis Remseck am Neckar durchzogen von mehr als 1 200 Kilometern Wander- und Spazierwegen. Entlang diesem Wegenetz werden bei der Remstal Gartenschau 2019 zahlreiche Gartenschau-Flächen und Attraktionen liegen. Mit der remstalweiten Wanderkonzeption wird erstmals eine Gartenschau „erwanderbar“ gemacht und das Remstal nachhaltig als Wanderregion gestärkt. Die 16 Gartenschau-Kommunen erarbeiten nun mit dem beauftragten Planungsbüro und den Partnern kurze, thematische Wege und optimieren das Grundwegenetz anschließend mit einer einheitlichen Beschilderung.

Am Montag, 1. Februar 2016, hat die Remstal Gartenschau 2019 GmbH im Kloster Lorch über den aktuellen Stand der Wanderkonzeption Remstal und die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern berichtet. Die 60 anwesenden Vertreter der Gartenschau-Kommunen, der Landkreise, des Schwäbischen Albvereins und des Tourismus wagten einen Ausblick ins Jahr 2019. Im Remstal wird bis zum Gartenschaujahr das Grundwegenetz optimiert und mit ei-

ner einheitlichen Beschilderung versehen.

Als Kern der interkommunalen Wanderkonzeption werden etwa 80 kurze, thematische Wege erarbeitet wie beispielsweise „Wege durch die Natur“ oder „Wege für Familien“. Bei der Wegeführung werden die Wünsche von Wanderern ebenso berücksichtigt wie die neu entstehenden Gartenschau-Flächen. Mit der Detailplanung hat die Remstal Gartenschau 2019 GmbH ein Planungsbüro beauftragt, das schon mehrere Regionen und Landkreise bei deren Wanderwegekonzeption und Beschilderungsplanung begleitet hat.

Thorsten Englert, Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 GmbH, führte in die Ziele der Wanderkonzeption Remstal ein: „Das Remstal als Wanderregion aufzuwerten und die Gartenschau 2019 zur ersten erwanderbaren Gartenschau zu machen, ist unser gemeinsames Ziel. Die Wanderkonzeption Remstal als interkommunales Projekt aller 16 Kommunen trifft genau den Charakter unserer Gartenschau. Was wir in der Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Partnern auf die Beine stellen, soll den Remstälern und Gästen viel Spaß am Wandern machen – im Gartenschau-Jahr 2019 und auch danach“.

**Profi beauftragt**

Um ein grundlegendes Konzept für das rund 1 200 Kilometer umfassende Wegenetz zu entwickeln, hat die Remstal Gartenschau 2019 GmbH die AÜB Tourismusberatung GmbH beauftragt. Deren Geschäftsführer Rolf Spittler wird die Remstal-Kommunen mit seinem Team bis zur Gartenschau begleiten. Neben der Projektsteuerung gehört die Detailplanung der Wege ebenso zu seinem Auftrag wie die anschließende Beschilderungsplanung für das Grundwegenetz. „Als ersten Schritt werden wir in enger Abstimmung mit den Kommunen und ihren lokalen Partnern kurze, thematische Rund- und Streckenwege aus den vorhandenen Wegen herausarbeiten. Dabei prüfen wir auch gleich, ob eine Zertifizierung als kurzer „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ möglich ist.“

Der Wanderexperte stellte hierzu die Leitli-



nien vor, die ein Weg erfüllen muss, um vom Deutschen Wanderverband als kurzer Qualitätsweg zertifiziert werden zu können. Die Kriterien variieren je nach Thema des Weges: eine Zertifizierung als „Naturvergnügen“ kann erfolgen, wenn der Wanderer neben einer abwechslungsreichen Landschaft viele schmale Pfade und Orte der Stille antrifft. Eine Zertifizierung als „Familienspaß“ setzt Rundwege von zwei bis sieben Kilometern voraus, die reich an Erlebnissen und Attraktionen am Weg sind.

**Gartenschauwandern**

Nach der Auswahl der am besten geeigneten 80 Rund- und Streckenwege zwischen vier und 20 Kilometern folgt die Anpassung des Grundwegenetzes im Remstal sowie die anschließende Beschilderungsplanung mit Anbindung an das regionale Wanderwegenetz. In diesem Zusammenhang wird auch die Möglichkeit eines etwa 250 Kilometer langen Gartenschauwanderweges für 2019 geprüft, der möglichst viele Gartenschauflächen im Remstal miteinander verbinden soll. Diplom-Geograf Spittler betonte anhand der nächsten Arbeitsschritte noch einmal die Bedeutung des guten Austausches mit allen Projektpartnern: „Wenn im Remstal alle Kommunen, der Schwäbische Albverein und der Tourismus-Partner an einem Strang ziehen, finden die Wanderer 2019 eine erwanderbare Gartenschau mit attraktiven Wegen“.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass alle Beteiligten das Potenzial des Remstals nutzen möchten und ihren Beitrag leisten wollen, um das Remstal langfristig als Wanderregion zu positionieren. Der Landkreis Rems-Murr verfolgt seit Mitte 2015 das kreisweite Projekt „Qualitätsinitiative Wandern – Premiumwanderwege im Schwäbischen Wald, Backnanger Bucht und im Remstal“. Dabei sollen ausgewählte Wege als Premiumwanderwege zertifiziert werden, um das Wanderangebot im Rems-Murr-Kreis auszubauen. Auch



Bei der Planung des Wanderkonzepts für die Remstal Gartenschau 2019 war auch Sabine Nestler von der Waiblinger WTM (Bildmitte mit Brille) dabei. Foto: Remstal Gartenschau 2019 GmbH

außerhalb des Remstals stößt die Wanderkonzeption auf Interesse: einzelne Kommunen signalisierten bereits Interesse, sich an die Wegeplanung und Beschilderung des Remstals anzuschließen, um das Wandererlebnis auch über das Remstal hinaus zu optimieren.

Die Federführung und Koordination der Wanderkonzeption Remstal liegt bei der Remstal Gartenschau 2019 GmbH und den 16 Kommunen. Projektpartner sind außer dem Schwäbischen Albverein mit seinen Ortsgruppen und der Hauptgeschäftsstelle auch die drei Landkreise Rems-Murr, Ostalb, Ludwigsburg, der Forst und der Naturschutz sowie die Tourismusvereine.

Geschäftsführer Thorsten Englert verkündete noch eine gute Nachricht: „Die 16 Remstal-Kommunen haben gemeinsam mit dem Schwäbischen Albverein ihr Interesse an der Ausrichtung des Deutschen Wandertages im Jahr 2019 bekundet. Damit hätten wir im Jahr 2019 gleich die deutschlandweite Aufmerk-

samkeit für unsere Wanderregion Remstal“. Die Delegierten des Deutschen Wanderverbands beschließen bei der Jahreshauptversammlung im Juni 2016, welche der sich bewerbenden Städte und Regionen als Austrichter für 2019 in Frage kommt und somit eine Bewerbung mit Konzept einreichen kann.

**„Wussten Sie schon?“**

Wussten Sie schon...? ... dass es im Remstal ein Skigebiet gibt? In Essingen am Remsurprung sind bei winterlichen Bedingungen bis zu 80 Kilometer Langlaufloipe gespurte und die Skilifte Hirtenteich in Betrieb. Das größte Skigebiet im Ostalbkreis bietet sechs Abfahrten – vier davon mit Flutlicht. Und wer nach einem fröhlichen Tag auf der Piste etwas Ruhe sucht, der findet sie im fünf Hektar großen Schlosspark mitten in Essingen. Der Fernsehsender Regio TV Schwaben war am 21. Januar 2016 zu Gast in Essingen: <http://www.regio-tv.de/video/401403.html>.

**Remstal Gartenschau 2019 – Bürger waren zweimal gefragt**

**Rückmeldungen durchweg positiv**

(red) In einer zweiten Bürgerbeteiligungsrunde zur Remstal Gartenschau 2019 sind die Bürgerinnen und Bürger von Waiblingen Mitte Dezember vergangenen Jahres noch einmal gefragt gewesen. Nach der Ideensammlung Ende Oktober ging es dieses Mal darum, den sortierten und konkretisierten Vorschlägen Prioritäten einzuräumen und zu sagen, wo man sich vorstellen könnte, sich einzubringen.

Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen, berichtete am Dienstag, 19. Januar 2016, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt, dass die Gruppen „Garten, Natur & Altstadt“ und „Sport, Kultur & Veranstaltungen“ die größte Resonanz erhalten hätten. Für beide Gruppen hatten sich jeweils 35 bis 40 Teilnehmer interessiert. Auf weniger Interesse waren die Bereiche „Wasser & Ökologie“ und „Mobilität & Freizeit“ gestoßen. Baubürgermeisterin Birgit Priebe wies darauf hin, dass viele Ideen zu schon bestehenden Projekten vorgeschlagen worden seien, wie zum Beispiel zum „Grünen Klassenzimmer“ auf der Kleinen Erlensinsel. Die Anregungen würden aufgenommen und ergänzt, erklärte sie.

Bis April werden die gebündelten und den verschiedenen Themen zugeordneten Ideen

noch einmal aufbereitet und mit etwaigen Kosten versehen. Dann geht es darum zu entscheiden, was umgesetzt werden soll. In diesem Zeitraum werden auch zu verschiedenen Projekten Planungswerkstätten für die Bürgerinnen und Bürger angeboten.

Patrik Henschel und sein Kollege Michael Seeger, Leiter des Fachbereichs Städtische Infrastruktur, waren sich einig, dass die Rückmeldung aus den beiden Bürgerbeteiligungen und allgemein aus der Bürgerschaft bisher sehr positiv gewesen sei. Birgit Priebe erklärte, dass die Bürgerbeteiligung allerdings nicht repräsentativ gewertet werden könne; dennoch hätten sich ganz engagierte Bürger eingebracht und sich auf ihnen wichtige Themen konzentriert. Sie betonte, dass aber im Vergleich zu anderen Kommunen kein Thema auf Ablehnung gestoßen sei.

SPD-Stadträtin Sabine Wörner fand es gut, dass ähnlich wie bei den Heimattagen Baden-Württemberg im zurückliegenden Jahr bei der Remstal Gartenschau 2019 die Ortschaften zu verschiedenen Themen eingebunden werden sollen, auch wenn vereinbart worden sei, dass man sich auf die Kernstadt konzentrieren wolle. Inzwischen liegt eine grobe Übersicht vor, die die einzelnen Projekte in die Kategorien eins bis drei priorisiert. Priebe erläuterte, dass für verschiedene Vorhaben ein längerer Vorlauf notwendig sei. Die Entscheidung, welche Projekte letztlich umgesetzt werden, fällt dann im Gemeinderat.

**Für das Kindergartenjahr 2016/2017 – Stichtag ist der 26. Februar**

**Die Kleinen in den Kindertageseinrichtungen anmelden**

Das Waiblinger Kindergartenjahr 2016/2017 beginnt am 1. September. Schon jetzt sollten aber Eltern ihre Kinder anmelden, vor allem dann, wenn sie auf der Suche nach besonderen Betreuungsformen wie ganztags und Kleinkindbetreuung sind. Wie Erika Schwiertz, Leiterin der städtischen Abteilung Kindertageseinrichtungen, erklärt, sei es für die Verwaltung hilfreich, den Bedarf der Eltern rechtzeitig zu wissen, um entsprechend reagieren zu können. Die Betreuungsangebote für die Familien wurden in den vergangenen Jahren schrittweise erweitert; die Betreuungsformen und -zeiten sollen sich an deren Bedürfnissen orientieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern.

Seit August 2013 haben alle Kinder von Vollendung ihres ersten Lebensjahres an das Recht auf einen Kindergartenplatz. In den Kindertageseinrichtungen wurden deshalb die Angebote schon frühzeitig deutlich ausgebaut. Für Kinder unter drei Jahren stehen in den Kindertageseinrichtungen in Waiblingen aktuell 655 Plätze zur Verfügung. Eltern können ihr Kind im gesamten Kalenderjahr in ihrem Wunsch-Kindergarten anmelden. Für eine rechtzeitige Planung der Angebote ist es allerdings wichtig, dass der Betreuungsbedarf der Familien dem Fachbereich Bildung und Erziehung rechtzeitig mitgeteilt wird. Für den Besuch des Kindergartens wird daher für alle städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen ein einheitlicher Anmeldezeit-

punkt festgelegt. Dadurch erhalten auch Eltern mehr Planungssicherheit.

**Start am 1. September**

Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September. Wer für sein Kind, das im Lauf des Kindergartenjahres 2016/2017 drei Jahre alt wird, einen Platz sucht, wird von der Abteilung Kindertageseinrichtungen dieser Tage gebeten, das Mädchen oder den Buben bis zum 26. Februar 2016 in einer Kindertageseinrichtung seiner Wahl anzumelden und dabei den Betreuungsbedarf anzugeben. Auch für die Kinder unter drei Jahren kann in diesem Zeitraum die Anmeldung in den Kindergärten erfolgen.

Ein Faltblatt gibt Auskunft über die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen. Es liegt in allen Kindergärten aus. Empfohlen wird, eine Einrichtung in Wohnortnähe zu wählen; die Eltern können direkt mit ihr Kontakt aufnehmen, denn die Kindergärten bieten Anmeldegespräche an, bei denen sich Mütter und Väter über die Einrichtung, ihr Betreuungsangebot und ihr pädagogisches Konzept informieren und ihr Kind schriftlich anmelden können.

**Alternativen nennen**

Die Aufnahme in den städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen für Kinder ab drei Jahren erfolgt nach dem Alter. Für Kinder unter drei Jahren gelten, soweit die Anmeldungen die Platzzahlen übersteigen, bestimmte Kriterien wie zum Beispiel die Berufstätigkeit der Eltern. Für den Fall, dass das Kind im von den Eltern bevorzugten Kindergarten zum

gewünschten Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden kann, sollten drei weitere Einrichtungen genannt werden, die in Frage kommen könnten. Wer jedoch keine andere Einrichtung in Anspruch nehmen will, kann Tochter oder Sohn auch in die Warteliste aufnehmen lassen.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens schicken den Eltern vier Monate vor dem Kindergarteneintritt eine schriftliche Zusage. Sämtliche Formalitäten für die Anmeldung lassen sich im Kindergarten erledigen, darauf weist die Abteilung Kindertageseinrichtungen ausdrücklich hin. Die Erzieherinnen beantworten offene Fragen und beraten im Fall des Falles auch über den für das Kind geeigneten Aufnahmezeitpunkt.

**Angeboten werden**

- die klassische Regelbetreuung und
- bereits in vielen Einrichtungen die Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten, vormittags zusammenhängend sechs Stunden. Bei verlängerten Öffnungszeiten mit sieben Stunden ist ein Mittagessen dabei.
- Die Ganztagsbetreuung mit Mittagessen, im Kinderhaus Mitte gibt es die Abendbetreuung bis 21 Uhr.
- Für Kinder unter drei Jahren stehen Plätze in der Grundbetreuung mit vier Stunden vormittags, in der verlängerten Vormittagsbetreuung und in der Ganztagesbetreuung zur Verfügung.

Etliche Einrichtungen bieten sogar Kombinationen an. Die Aufnahme in die Ganztagsbetreuung und auch diejenige für Kinder, die jünger sind als drei Jahre, wird von verschiedenen Kriterien abhängig gemacht, die die Mitarbeiterinnen im Rathaus gern erläutern, die aber auch im Faltblatt über Kindertageseinrichtungen in Waiblingen nachgelesen werden können.

Auch für die privaten Träger können die Anmeldungen erfolgen. Für diese gelten eigene Regelungen und Gebühren. Auskünfte erhalten die Eltern direkt beim jeweiligen Träger.

**Stadtseniorenrat Waiblingen**

**Unterstützung, Spaß und Informationen**

Mit ihrem Angebot, dem „Sorgentelefon“ für Seniorinnen und Senioren, helfen die Stadtseniorenrätinnen Heide Hofmann, Violetta Kraemer und Marie-Liese Schardt bei Problemen und Sorgen weiter. Die Anliegen der Anrufer werden vertraulich behandelt. Sollte keine direkte Lösung möglich sein, sind die Rätinnen außerdem bei der Suche nach einem geeigneten Ansprechpartner behilflich. Der Kontakt kann über ☎ 01575 5381929 oder per E-Mail: [stadtseniorenrat@waiblingen.de](mailto:stadtseniorenrat@waiblingen.de), erfolgen.

**Wohnberatung für mehr Selbstständigkeit**

Der Waiblinger Seniorenrat bietet eine kostenlose Wohnberatung für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger an. Die Beratung soll Möglichkeiten aufzeigen, wie mehr Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden erreicht werden kann. Wo und bei wem kann man sich über Wohnberatungsmöglichkeiten informieren, was sind Service-Plus-Betriebe, wie können Hindernisse und Gefahrenquellen vermieden oder gar beseitigt werden, welche Hilfsmittel können den Alltag erleichtern, welche Umbaumaßnahmen sinnvoll sein können oder welche Zuschüsse beantragt werden können, gehören beispielsweise zum Fragespektrum. Kontakt: Holger Skörjes, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen und Geschäftsstelle Seniorenrat, ☎ 07151 5001-2340.

**Tischtennis für Spaß und Fitness**

Der Stadtseniorenrat lädt zum Tischtennistisch in die Gemeindehalle (Gymnastikraum/seitli-

cher Eingang) Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 2, ein. Gespielt wird freitags zwischen 9.30 Uhr und 11 Uhr, nicht jedoch in den Ferien. Ein eigener Tischtennischläger und Hallenturnschuhe sollen mitgebracht werden (Bälle vorhanden). Ansprechpartnerinnen sind Gabriele Supernok, ☎ 204737, oder Werner Jahnle, ☎ 23927. Das Angebot ist kostenlos.

**Informationen zur Patientenverfügung**

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Pflegestützpunkt im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen. Anmeldung unter ☎ 07191 3441940. Beratungsangebote werden üblicherweise donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr an folgenden Orten gemacht:

- **Beinstein**, Evangelisches Gemeindehaus, Mühlweg 9; am Montag, 22. Februar.
- **Bittenfeld**, Ortschaftsverwaltung; am 25. Februar.
- **Hegnach**, im Gemeinschaftsraum des Seniorenzentrums, Haldenacker 11 - 13; am 3. März.
- **Hohenacker**, im Begegnungsraum, Karl-Ziegler-Straße 37; am 18. Februar.
- **Neustadt**, Ortschaftsverwaltung; am 11. Februar.
- **Im Forum Nord**/Stadtteiltreff, Salierstraße 2. Anmeldung unter ☎ 205339-11; am Mittwoch, 24. Februar, um 15 Uhr.
- **Im „Infozentrum Soziale Stadt“**, Danziger Platz 19, wird üblicherweise am vierten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, Anmeldung unter ☎ 9654931.

**Seniorenrat im Internet:** [www.waiblingen.de/stadtseniorenrat](http://www.waiblingen.de/stadtseniorenrat) oder [www.waiblingen.de/ssr](http://www.waiblingen.de/ssr).

**Die Partnerstädte**

**Partnerschaftstreffen in Mayenne – jetzt anmelden!**

Im Jahr 2016 wird turnusgemäß das Treffen der Partnerstädte Mayenne, Devises und Waiblingen in Mayenne ausgerichtet. Mayenne ist immer eine Reise wert und das Partnerschaftstreffen bietet Gelegenheit, Freunde aus Mayenne und Devises wiederzusehen und neue Bekanntschaften zu schließen. Die Stadt Waiblingen bietet eine Busfahrt nach Mayenne an. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 130 Euro pro Person. Die Hinreise erfolgt am Freitag, 17. Juni 2016, die Rückreise am Montag, 20. Juni.

Alle Vereine, Organisationen und Privatpersonen, die am Partnerschaftstreffen 2016 in Mayenne teilnehmen möchten, werden gebeten, sich bei der Stadt Waiblingen anzumelden. Die Planung eines solchen Treffens bringt für die gastgebende Stadt umfangreiche Vorbereitungen mit sich. Die Anmeldeunterlagen müssen Anfang Mai nach Mayenne geschickt werden, daher bittet die Stadt, den Anmeldeabschluss 4. Mai 2016 zu beachten. Eine Anmeldung ist verbindlich und kann nur im Notfall (z. B. attestierte Erkrankung) rückgängig gemacht werden. Auch diejenigen, die ihre Reise und ihre Unterbringung in Mayenne privat selbst organisieren, sind gebeten, sich bei der Partnerschaftsdienststelle anzumelden! Nur so stehen sie sowohl bei der gastgebenden Stadt Mayenne als auch bei der Stadt Waiblingen auf der Teilnehmerliste und erhalten alle Informationen, Programm, Eintrittskarten usw.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, seien Sie dabei! Anmeldeformulare und weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus Waiblingen, E-Mail [staedtepartnerschaft@waiblingen.de](mailto:staedtepartnerschaft@waiblingen.de) oder unter ☎ 07151 5001-1110 oder -1115 (jeweils vormittags). Das Anmeldeformular kann auch auf der Homepage der Stadt Waiblingen [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) heruntergeladen werden.

**Für die Eltern der Schülerinnen und Schüler in Klasse 4**

**Weiterführende Schulen im Blick**

In wenigen Monaten steht für zahlreiche Eltern von Viertklässlern die Entscheidung darüber an, welche weiterführende Schule ihr Kind nach Abschluss der Grundschulzeit besuchen soll. Um ihnen Gelegenheit zu bieten, sich aus erster Hand über Bildungsauftrag, Arbeitsweisen und Leistungsanforderungen der auf der Grundschule aufbauenden Schularten zu informieren, bieten die Waiblinger Schulen „Tage der offenen Tür“ oder Führungen an.

Schule – Art der Veranstaltung – Datum – Uhrzeit

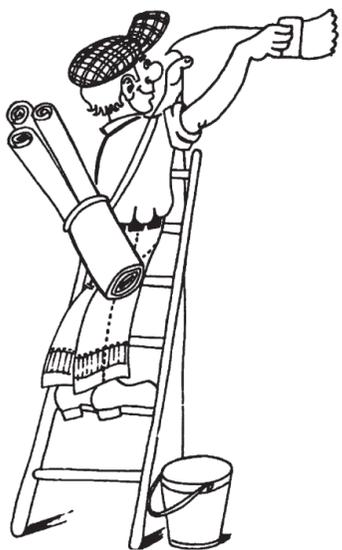
Schule	Schulführungen	Datum	Uhrzeit
Staufer-Realschule		Dienstag, 16. Februar,	17.00 - 19.00 Uhr
		Donnerstag, 18. Februar,	15.00 - 17.00 Uhr
		Donnerstag, 25. Februar,	14.00 - 16.00 Uhr
Salier-Gemeinschaftsschule	Tag der offenen Tür	Mittwoch, 02. März,	15.00 - 17.30 Uhr
Salier-Gymnasium	Tag der offenen Tür	Mittwoch, 02. März,	14.00 - 17.00 Uhr
Staufer-Gemeinschaftsschule	Tag der offenen Tür	Freitag, 04. März,	16.00 - 18.00 Uhr
Staufer-Gymnasium	Tag der offenen Tür	Freitag, 11. März,	14.00 - 16.00 Uhr
Friedenschule Neustadt	Tag der offenen Tür	Mittwoch, 09. März,	15.30 - 17.30 Uhr
Salier-Realschule	Tag der offenen Tür	Donnerstag, 10. März,	15.30 - 17.30 Uhr

Die anschließenden Schulanmeldetage und -zeiten sind an allen weiterführenden Schulen:

- Mittwoch, 16. März, 14 Uhr bis 18 Uhr oder
- Donnerstag, 17. März, 14 Uhr bis 18 Uhr

Zur Anmeldung, bei der auch die Kinder kennengelernt werden sollen, sind folgende Unterlagen mitzubringen:

- Grundschulempfehlung Blatt 4, Blatt 5,
- Geburtsurkunde und Identitätsnachweis des Kindes (Ausweis),
- Ausweis des anmeldenden Elternteils



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

kirchlein: Frauenliturgie – „Wegbereiterinnen – die Syrophönerinnen“ um 18.30 Uhr.

Sa, 6.2. Obst- und Gartenbauverein Beinstein. Schnittkurs um 14 Uhr auf dem Gelände nahe „Hellacker“ in Beinstein, Zufahrt über die Straße „Im Berg“.

Pontischer Kulturverein „Die Argonauten“. „Die Armenier in der Türkei“ von Sibylle Thelen – Buchvorstellung um 18 Uhr (Einlass um 17.30 Uhr) im Kame-ralamtskeller, Lange Straße 40.

So, 7.2. Waiblinger Karneval Gesellschaft, „Salathengste“. Kinderfasching mit Spielen, Musik und Bewirtung von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – „Elmar, der bunte Elefant“, der Mini-Gottesdienst für Kinder bis sechs Jahre, um 16 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Talstraße 11, ist von Samstag, 6. Februar, auf Sonntag verlegt.

Di, 9.2. Elterninitiative Bittenfelder Kinderfas-net. Unter dem Motto „Helden des Alltags“ erwartet die kleinen und großen Narren in der Bittenfelder Gemeindehalle von 13.45 Uhr an jede Menge Unterhaltung: DJ Tommy, die Tanzgarden der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft, die „Salathengste“, das Prinzenpaar, die Bittenfelder Tanzmäuse, „Sound of Integration“, die „Jungen Jongleure“, Rudi Balloni und andere.

Mo, 15.2. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Anmeldeschluss zum Kurs Ulla Reyle, Gerontologin, „Aufbruch nach innen – Was wird mitten im Leben aus meinem Glauben?“ am 23. Februar um 19 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

Di, 16.2. Evangelische Kirche Waiblingen. „Wie geht es weiter mit unseren Gemeindegliedern?“ drittes Gemeindeforum um 19 Uhr im Jakob-Andreas-Haus, Rommelshauser Straße 22.

Mi, 17.2. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Der Film „Menschen“ wird in der Reihe „Filmsprache“ um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 50, angebo-

ten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Regisseur und mit Asylbewerbern. Karten zu fünf Euro können unter ☎ 959280 bestellt werden.

Fr, 12.2. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 13.2. Heimatverein. Öffentlicher Filmclub Waiblingen um 19 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Kreativer Abenteuer-Samstag „KRAS“ um 9 Uhr.

So, 14.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Winterwanderung in Murrhardt über den Stiegelsberg und den Limestein sowie über den Obstlehrpfad. Treff um 8.45 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker. Einkehr gegen 13 Uhr geplant.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung von Ittenberg/Sulzbach zum Eschelhof, Treff um 10 Uhr am Rathaus Hegnach zur Fahrt mit dem Pkw in Gemeinschaften. Das Wanderhörn Eschelhof ist bewirtschaftet.

Evangelische Kirche Waiblingen. Bahnhof Waiblingen: Treff der 5-Klasse um 13.50 Uhr zur Fahrt zur Martinskirche nach Neustadt. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mo, 15.2. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Anmeldeschluss zum Kurs Ulla Reyle, Gerontologin, „Aufbruch nach innen – Was wird mitten im Leben aus meinem Glauben?“ am 23. Februar um 19 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

Di, 16.2. Evangelische Kirche Waiblingen. „Wie geht es weiter mit unseren Gemeindegliedern?“ drittes Gemeindeforum um 19 Uhr im Jakob-Andreas-Haus, Rommelshauser Straße 22.

Jahrgang 1928/29. Gemeinsamer Mittagstisch um 12 Uhr in der Gaststätte „Stauer-Kastell“, Korber Höhe, anschließend Kaffeestunde.

Mi, 17.2. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Der Film „Menschen“ wird in der Reihe „Filmsprache“ um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 50, angebo-

ten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Regisseur und mit Asylbewerbern. Karten zu fünf Euro können unter ☎ 959280 bestellt werden.

Trachtenverein Albrausch. Volkstanzprobe um 19 Uhr im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109.

TSV Neustadt, Abteilung Ski und Wandern. „Freitagsausfahrt“ ins Allgäu oder Montafon (je nach Wetterlage) am Freitag, 26. Februar. Abfahrt des Reisebuses um 5.30 Uhr am Hallenbad Neustadt, Rückkehr gegen 21.30 Uhr. Gebühr: 27 Euro (32 Euro für Nichtmitglieder); zuzüglich Liftkosten. Anmeldung unter ☎ 29006 oder über die Seite www.skiclub-tsv-neustadt.de.

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. – Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Plätze für neue Teilnehmer sind noch frei. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.

Landfrauen Hegnach. Präventivgymnastik: montags um 8.15 Uhr in der Turnhalle Burgschule; Linientanz: freitags um 16.15 Uhr im Vereinstreff im Rathaus. Info: www.landfrauen-hegnach.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige. ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiaikonieverband, Suchtberatung. „LOS“, Leben ohne spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter ☎ 0174 4787193.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Stauer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, ☎ 07151 5001-1250.

Do, 4.2. Heimatverein. „Stupor Mundi? – Friedrich II und sein Herrschaftsverständnis“, Vortrag von Dr. Hartmut Jericke um 19 Uhr im Bürgerzentrum. Er wirft einen kritischen Blick auf Politik und Persönlichkeit Friedrichs II., der mit den größten Gelehrten seiner Zeit auf Augenhöhe diskutierte, ein Buch über die Falkenjagd schrieb und als unerbittlicher Kriegerherr zu Lande und zur See galt. Eintritt: fünf Euro (Abendkasse).

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Mini-, Maxi- und Teenieclub um 16.15 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 5.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahreshauptversammlung mit Berichten und Ehrungen um 19 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker.

Bezirksimker. Jahreshauptversammlung mit Informationen zum „Alvarium“ in der Gaststätte „Stauer-Kastell“, Korber Höhe, um 20 Uhr.

SPD-Ortsverein. Der Kinderfilm „Shaan das Schaf“ wird im „Traumpalast“ um 14.30 Uhr in Kooperation mit dem Kinobetreiber und dem Verleih „Studiocanal“ kostenlos gezeigt. Kinder aus Waiblinger Flüchtlingsunterkünften wird somit der Zugang zu einem unterhaltsamen Nachmittag erleichtert, diese werden außerdem von Helferteams begleitet.

Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. – Nonnen-

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de.

Forum Nord, Saliertstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 11 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11. E-Mail: manfred.haeblerle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord.

Beratung zur Patientenverfügung wird am Mittwoch, 24. Februar, um 15 Uhr angeboten (mit Anmeldung).

Ausflug: Anmeldungen zur Fahrt zum Kraftwerk nach Altbach mit geführtem Rundgang am Mittwoch, 24. Februar, sind möglich. Abfahrt um 13.45 Uhr am Forum Nord und um 14 Uhr am Forum Mitte. – Anmeldungen werden in beiden Foren (Forum Mitte ☎ 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de), entgegengenommen.

Aktuell: Das „Forum-Jahr 2015“ im Rückblick am Mittwoch, 10. Februar, um 15 Uhr. – „Lustige Geschichten bei einer Tasse Tee“ am Mittwoch, 17. Februar, um 15 Uhr.

Kinder- und Jugendtreff, Info bei Julia Röttger unter ☎ 205339-13. Die Einrichtung ist für Sechs- bis Elfjährige wie folgt geöffnet: montags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; freitags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. In den Faschingsferien ist geschlossen.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang.

Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. – Mittagstisch, auch vegetarisch, für junge Mütter und Väter mittwochs um 12 Uhr.

Ausflug: Anmeldungen zur Fahrt zum Kraftwerk nach Altbach mit geführtem Rundgang am Mittwoch, 24. Februar, sind möglich. Abfahrt um 13.45 Uhr am Forum Nord und um 14 Uhr am Forum Mitte. – Anmeldungen zu Ausflügen werden in beiden Foren (Forum Nord, ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeblerle@waiblingen.de) entgegengenommen.

Aktuell: „Hallo, Musung – eine Fahradsreise durch Uganda“, Vortrag am Donnerstag, 4. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Tanzte zu Fasching“ mit Manfred Götz am Dienstag, 9. Februar, um 15 Uhr mit Kostümpremierung. – Film: „Honig im Kopf“ am Donnerstag, 11. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Goya – Grotteske und Karneval“, Vortrag zur aktuellen Ausstellung der Galerie Stihl Waiblingen am Dienstag, 16. Februar, um 15 Uhr mit der Leiterin der Galerie, Silke Schuck. Eintritt frei.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21 (Comenius-schule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de. Aktuell: In allen Fächern wie Blockflöte, E-Bass, E-Gitarre, Jazz/Rock/Pop Klavier, klassische Gitarre, den Blas- und Streichinstrumenten sowie im Schlagzeug, Klavier, Harfe, Gesang, Ballett und in der Rhythmik gibt es genügend freie Unterrichtsplätze. Der Einstieg zum Instrumentalunterricht ist jederzeit möglich. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für noch unentschlossene Interessenten bietet die Musikschule Unteres Remstal auch Beratungsgespräche und Schnupperstunden für alle Fächer an.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☎ 07151 5001-1702, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

–1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Das Programmheft Frühjahr/Sommer 2016 ist erschienen. Zahlreiche Workshops für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sind darin ebenso enthalten wie die Angebote zur Kunstvermittlung in Verbindung zu den Ausstellungen in der Galerie Stihl Waiblingen und im Haus der Stadtgeschichte. Workshops: „Wir malen unser eigenes Regenbogenhaus“, Kinder von sechs Jahren an malen wie Hundertwasser am Donnerstag, 11. Februar, um 15 Uhr. – „Traumbild hell/dunkel“ für Kinder von fünf Jahren an am Freitag, 12. Februar, um 11 Uhr. – Kunstgespräch in der neuen Ausstellung „Goya. Grotteske und Karneval“ der Galerie Stihl Waiblingen am Samstag, 13. Februar, um 11 Uhr. Mit Anmeldung. – „Die Welt der Farben – Malerei am Vormittag“, Kurs I, dienstags von 16. Februar an um 9.30 Uhr. – „Aquarellmalen“, Kursbeginn am Montag, 15. Februar, oder am Mittwoch, 17. Februar, jeweils um 10 Uhr. – „Kommt zur Geisterstunde!“, Kinder zwischen acht Jahren und zwölf Jahren entdecken am Samstag, 20. Februar, um 13 Uhr bei ihrem Gang durch die Ausstellung „Goya“ unheimliche Stimmungen, hören anschließend eine Geistergeschichte und malen dann mit Eisen- und Bambusfedern und Tusche. – Einen „Paradiesvogel“ zaubern Kinder zwischen acht Jahren und zwölf Jahren am Samstag, 20. Februar, um 16 Uhr aus einem Milchkarton. – „Lichter am Himmel über der Stadt“, Kinder von fünf Jahren an arbeiten am Samstag, 27. Februar, um 11.45 Uhr mit Tusche und Ölkreide. – „Holzwerkstatt“ für Kinder von acht Jahren an samstags von 9.30 Uhr an (einmal im Monat, fünfmal). – „Aquatintentechnik bei Goya“ für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 27. Februar, um 11 Uhr; Vortrag dazu am Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen.

–1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Das Programmheft Frühjahr/Sommer 2016 ist erschienen. Zahlreiche Workshops für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sind darin ebenso enthalten wie die Angebote zur Kunstvermittlung in Verbindung zu den Ausstellungen in der Galerie Stihl Waiblingen und im Haus der Stadtgeschichte. Workshops: „Wir malen unser eigenes Regenbogenhaus“, Kinder von sechs Jahren an malen wie Hundertwasser am Donnerstag, 11. Februar, um 15 Uhr. – „Traumbild hell/dunkel“ für Kinder von fünf Jahren an am Freitag, 12. Februar, um 11 Uhr. – Kunstgespräch in der neuen Ausstellung „Goya. Grotteske und Karneval“ der Galerie Stihl Waiblingen am Samstag, 13. Februar, um 11 Uhr. Mit Anmeldung. – „Die Welt der Farben – Malerei am Vormittag“, Kurs I, dienstags von 16. Februar an um 9.30 Uhr. – „Aquarellmalen“, Kursbeginn am Montag, 15. Februar, oder am Mittwoch, 17. Februar, jeweils um 10 Uhr. – „Kommt zur Geisterstunde!“, Kinder zwischen acht Jahren und zwölf Jahren entdecken am Samstag, 20. Februar, um 13 Uhr bei ihrem Gang durch die Ausstellung „Goya“ unheimliche Stimmungen, hören anschließend eine Geistergeschichte und malen dann mit Eisen- und Bambusfedern und Tusche. – Einen „Paradiesvogel“ zaubern Kinder zwischen acht Jahren und zwölf Jahren am Samstag, 20. Februar, um 16 Uhr aus einem Milchkarton. – „Lichter am Himmel über der Stadt“, Kinder von fünf Jahren an arbeiten am Samstag, 27. Februar, um 11.45 Uhr mit Tusche und Ölkreide. – „Holzwerkstatt“ für Kinder von acht Jahren an samstags von 9.30 Uhr an (einmal im Monat, fünfmal). – „Aquatintentechnik bei Goya“ für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 27. Februar, um 11 Uhr; Vortrag dazu am Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

vhs Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.inwbb.de. Ausstellung: „Migration“, Werke der Künstlerinnen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger zum Thema „Migration“. Öffnungszeiten bis 10. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-rem